

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934**

85 (12.4.1934) Zweites Blatt



### So arbeitet die Partei

Die SA. und ihr Stabschef

Es gäbe kein nationalsozialistisches Deutschland ohne die SA.  
In einem beispiellos erbitterten, opferreichen Kampfe dreizehn langer, blutiger Jahre hat der unbekannte SA-Mann der Idee Adolf Hitlers den Weg freigemacht zum Herzen des Volkes.

Nicht nur Reden und Versammlungen, nicht Abstimmungen und Wahlen entscheiden die großen Schicksale der Völker. Zuletzt entscheidend ist immer und allgemein nur die Tat.

Die Entscheidung über Deutschland und seinen ferneren Weg unter dem Halbentzug fiel in tausend Nachtkämpfen um die Straße, in zehntausend Saalschlachten, in hunderttausend nächtlichen Zusammenstößen der braunen Sturmjäger Adolf Hitlers mit den kämpferischen Kräften der Verneinung.

Das nachher die Zuschauer und Nichtkämpfer zu allem Ja jagten, war nur die zahlenmäßig meßbare Bestätigung der von den Kämpfern bereits erzwungenen Entscheidung. Adolf Hitlers Wollen wurde durch die SA. und in der SA. Wirklichkeit.

Ballte sich in den braunen Bataillonen zur Faust der Bewegung und zerrümmerte die Nachtgrundlagen des vom nationalsozialistischen Gedankengut erhärteten Geistes. Und stellte sofort mit der eigenen Machtübernahme im SA-Mann den Nationalsozialismus als lebendige Wirklichkeit unter Beweis und als weiterwirkendes Beispiel an den Beginn des neuen Weltens.

Die SA. war der starke Arm und die Fleischwerdung des Nationalsozialismus zugleich.

Die SA. untersteht, verantwortlich geführt von ihrem Stabschef Ernst Röhm, unmittelbar Adolf Hitler, der selber Oberster SA-Führer ist.

Die SA. hat nur eine Aufgabe, nur einen Zweck, nur ein Ziel, die aller anderen Gliederungen sind darin enthalten: Das nationalsozialistische Deutschland!

So ist die SA. die höchste Einheitsform des Nationalsozialismus überhaupt.

Sie empfängt das Geheiß ihres Seins von dem Führer des neuen Deutschlands und ihre Befehle von dessen Stabschef Ernst Röhm.

Daß die SA. zu dem wurde, was sie ist, ist das geschichtliche Verdienst des Stabschefs. In jahrelanger, nie erlassender Erziehungsarbeit schweißte er den unbändigen Vorwärtsdrang und wilden revolutionären Schwung der SA. zusammen zum disziplinierten Willen der nationalsozialistischen Revolution.

Diese geschmeidigste und gleichzeitig härteste Waffe des politischen Nachtkampfes ermöglichte dem Führer, im Hinblick auf sein hohes Ziel auf der Stelle zu treten oder zuzuschlagen — wie es die Umstände gerade erforderten —, ohne je auch nur einen Schritt zurück zu müssen.

Das neue Deutschland ist die Frucht und der sichtbare Ausdruck dieser freiwilligen, aber unbiegsamen Manneskraft der braunen Armee.

Und in der Periode des Stabschefs Röhm liegt die Gewähr, daß die braunen Sturmjäger niemals eigene politische Wege gehen, immer in eiserne Gehoriam gegen den Führer Adolf Hitler den Weg der deutschen Revolution weitermarschieren werden.

Revolution ist nicht der Ablauf mehr oder minder unbedeckter Tatsachenabfolgen, sondern Revolution ist der innere Umbruch einer Zeit und ihrer Menschen. In diesem Sinne ist Revolution nie ein Abschluß, sondern ein Wegbeginn.

So hat die Machtübernahme die SA. vor neue, vielfach erweiterte Aufgaben gestellt.

Der Kampf um die Straße führte zum Besitz der Macht. Die Macht ist nicht Selbstzweck, sondern Voraussetzung, Plattform zur Verwirklichung der großen weltanschaulichen Ziele des Nationalsozialismus.

Der SA-Mann war der kämpferische Wegbereiter des neuen Weltens. Seine Kampfaufgabe zwang ihn, die geistigen Gesetze des neuen Glaubens in seinen Reihen auf sich selbst anzuwenden. In den Stürmen der SA. wurde das Gedankengut, für das er kämpfte und lebte, lebendige, blutvolle Wirklichkeit.

Als Nationalsozialist der Tat überschritt Adolf Hitlers brauner Sturmjäger die Schwelle des neuen Deutschlands dessen Tote er im Kampfe aufgebrosen hatte.

Nach des Führers Willen steht der SA-Mann als Garant des durch seinen Sieg Erzwungenen vor dem Neuwert der Volk und Vaterland, daß ihm bereits selbstverständlicher Herrschaftsbefehl ist, um was Millionen Volksgenossen noch mit sich ringen und kämpfen müssen, verleiht ihm keine höheren Rechte, sondern legt ihm weitere Pflichten auf.

Tausendfältig verästelt senkt der ragende Stamm der nationalsozialistischen Idee sein Wurzelwerk in das Leben der Nation. Die lebendigen Kräfte des neuen Weltens sind nötig, daß auch die noch schlafenden Äste und Zweige grünen und Frucht tragen.

Als Vormann auf dem Wege der deutschen Erneuerung, als Lehrer der Unwissenden und als Beispiel der Lauen, marschiert der SA-Mann den Weg seiner Pflicht.

Selbsttätigkeit und Gehoriam, Treue und Gemeinfinn, Volksergebenheit und Opferbereitschaft sind der unlösliche Kitt der SA., sind die Hochziele des Nationalsozialismus.

Als lebendiges Beispiel und Gewissen der nationalsozialistischen Revolution, die sich in uns erst vollenden soll, marschiert der Mann im braunen Diensthemd der SA., vom Stabschef herab bis zum jüngsten Anwärter, in Hunderten von Standarten und in zehntausenden von Stürmen, in Stadt und Land, Tag und Nacht, heute und morgen und allezeit.

Das Wort ist nichts. Das Beispiel ist alles.

Die Tat ist stumm. Und der Dienst in der SA. ist namenlos.

Der SA-Mann tut schweigend und selbstverständlich treu und selbstlos seine Pflicht, die in des Führers Namen sein Stabschef von ihm fordert.

Denn in seinem Herzen ist eingegraben, was als Sinngebung der SA. auf der Klinge seines Dolches steht:

Alles für Deutschland!

„Die Deutsche Bühne ruft auch Dich!“

### Das achte Weltwunder

Das Deutsche Museum, das Lebenswerk Oskar von Millers

Der Schöpfer des Deutschen Museums, Oskar von Miller, ist tot. Der gewaltige Monumentalbau an der Isar ist verwaist. Ein Mann ging hin, ein Werk blieb zurück. Die Isar rauscht. Wir stehen auf dem großen Aussichtsturm des modernen Gebäudes, wir sehen über das Land hin und hinunter in die Stadt; wieviel Kraft und wieviel Aufbauwillen gehörten dazu, dieses Wunderwerk deutscher Technik, diese Heimat naturwissenschaftlicher Meisterwerke zu schaffen, dieses ganze Deutsche Museum hinzustellen in eine Stadt der Fröhlichkeit und des heiteren Kunstgenusses.

Der Reisende, der in München war und zwar das Hofbräuhaus, nicht aber das Deutsche Museum gesehen hat, wird im Bekanntheitskreis mitleidig belächelt. Auch, wer gar nichts von Technik und Naturwissenschaft versteht, der blutige Laie, der wirklich lieber an einem Holzstisch sitzt und ins Maßtrügel stiert, kommt nicht darum herum, wenigstens einen raschen Gang durch die Räume zu tun. Denn dieses Deutsche Museum gibt es wirklich nur einmal auf der Welt; dieses Hofgeliebte der deutschen Arbeit und der deutschen Leistung erlebt man nur an der Isar.

Aus dem flüchtigen Gang des Laien, der diesen Museumsbesuch hinter sich bringen wollte wie jeden anderen, der vom Baedeker dringend empfohlen wird, wird ein Stunden- und stundenlanges Schauen und Bewundern, Staunen und Fragen. Längst ist die eigentlich für diesen Besuch geplante Zeit vorbei. Der Laie aber wird zum interessierten Fachmann und ist aus dem Untergehoch, in dem Geologie, Berg- und Hüttenwesen, Metallbearbeitung, Brückenbau, Wasserstraßen- und Hafenbau zu studieren ist, einfach nicht wegzubringen. Der Führer legt ihm zwar, daß das erste Obergehoch auf ihn wartet, der nun einmal Entflammte aber denkt gar nicht daran, sich durch die Räume heßen zu lassen; viel eher legt er noch einen zweiten und einen dritten Tag für die Besichtigung ein.

Am nächsten Tage kommt er auch wirklich wieder. Diesmal ausgeruht, nicht müdegefahren von einem Kunstwerk Münchens zum anderen, sondern auch innerlich bereit, alles aufzunehmen, an kongentrierter Wissenschaft, was das Deutsche Museum bietet.

Und es bietet genug! Die Naturgeschichte der Erde, der Kreislauf der Sterne übertrahen mit ihren ewigen Geheimnissen und Wundern. Daneben aber steht immer wieder der Mensch als denkend bewegte Kraft, der Mensch, der Himmel und Erde erschuf und mit der Technik die Luft erobert. Luftfahrt, Mathematik, Physik, Musikinstrumente, Chemie sind in Modellen und Instrumenten in ausgezeichneter entwicklungsgehistorischer Uebersicht im ersten Obergehoch angeordnet. Das zweite Obergehoch erschließt ein ganz anderes kulturgeschichtlich höchst interessantes Bild: den Wohnung- und Städtebau, die Wassererregung und die Abwässerung, Heizung, Lüftung, Beleuchtung, Gas- und Elektrotechnik und enthält außerdem einen Leseraum mit Bücherverkauf.

Mein, es ist nicht zu fassen, es erdrückt den Besucher, das Auge ermüdet, fahrausende sprechen ihn an und mit Jahrtausenden ist nicht zu spassen. Die Entwicklungsgeschichte der Menschheit hat das Wort. Da schweigt der Einzelne nur und sieht und staunt.

Zeitbestimmung und Zeitmessung, Raum-, Gewichts- und Wellenlehre, Mathematik, Mechanik der festen Körper und Flüssigkeiten, Wärme und Kälte, Erdmagnetismus, Elektrizität, Telegraphie und Telephonie, Rundfunk, Optik, Akustik, — Mußt der Erde auf tausenderlei Instrumenten.

Oskar von Miller ist tot. Sein Werk spricht für ihn. Und wenn wir sie so betrachten, diese Modelle und Glasfästen, diese Maschinen und Nachbildungen der wissenschaftlichen Dinge auf der Erde, dann scheint es uns, als sei dieses Werk fast zu groß für einen einzelnen Menschen. Das achte Weltwunder nannte man es, 1925, als man es am Geburtstage des Schöpfers einweihte und eröffnete. Das achte Weltwunder. Es wuchs nicht einfach aus der Erde. Es entstand nicht von heute auf morgen. Dreißig Jahre lang hat Oskar von Miller an ihm gearbeitet. Aus Plänen wurde die Tat. Bau und Ausgestaltung wurden den größten Schwierigkeiten zum Trotz durchgeführt. Krieg und Inflation bedrohten das Lebenswerk Oskar von Millers. Und er schaffte es doch.

### Großer Andrang zur Bahre Oskar von Millers.

München, 11. April. Die große Beliebtheit, der sich Oskar von Miller nicht nur in Fachkreisen, sondern auch in den weitesten Schichten des Volkes erfreute, fand ihren Ausdruck in dem Majenanstrang zur Bahre im Laufe des Mittwoch nachmittag. Jung und Alt, Hoch und Niedrig, alle warteten geduldig, bis sie an die Reihe kamen, um dem großen deutschen Meister die letzte Ehre zu erweisen. Zahlreich sind auch die Blumenpenden und Kränze, die ununterbrochen im Trauerhause und bei der Direktion des Deutschen Museums abgegeben werden.

### Zum Handgranateneinschlag Unter den Linden

Berlin, 11. April. Der Polizeipräsident veröffentlicht eine Mitteilung über die bisherigen polizeilichen Feststellungen zur Aufklärung des Handgranateneinschlages Unter den Linden am 21. März ds. Js. Danach steht es unzweifelhaft fest, daß die Handgranate aus dem Dachgehöck des im Umbau befindlichen Hauses Unter den Linden 75-76, Ecke Wilhelmstraße, herabgeschleudert worden ist.

Unter dem dringenden Verdaß, die Handgranate geworfen zu haben, ist der Maler Erwin Schulze aus Berlin-Charlottenburg festgenommen worden. Schulze ist zur Zeit der Tat im Dachgehöck des Hauses Unter den Linden 76 zusammen mit dem Jalousie-Bauer Willi Noak beschäftigt gewesen. Zum Nachweis seines Alibis für die letzten Minuten vor der Explosion hat sich Schulze auf seinen Arbeitskollegen Noak berufen, der auch bestätigte, daß Schulze um die angegebene Zeit den Arbeitsraum nicht verlassen habe. Es ist inzwischen aber festgestellt worden, daß Noak eine vorübergehende Entfernung Schulzes gar nicht ohne weiteres bemerken mußte. Schulze hat in den Jahren 1928 oder 1929 dem Rotfrontkämpferbund angehört, war bis Herbst 1932 Mitglied der KPD. und ist vorbestraft.

### Schmugglerneß in die Luft geflogen

8 Tote bei einer Aetherexplosion.

DNB. Kosenberg (Oberhesseln), 11. April. In der Ortschaft Kugoben im Kreise Kosenberg ereignete sich in der Nacht zum Mittwoch ein entsetzliches Explosionsunglück, das bisher acht Menschen das Leben kostete. Der Häusler Peter Grzka, dessen Gehöft hart an der deutsch-polnischen Grenze liegt und als Schmugglerneß bekannt war, unterhielt in seiner Wohnung ein reichhaltiges Lager von Schwefelsäure und Brennspritus, die von polnischen Schmugglern über die Grenze nach Polen gebracht wurden. Am Dienstag abend erschienen wiederum sieben polnische Schmuggler bei Grzka, um verabredungsgemäß 10 Liter Schwefelsäure und 40 Liter Brennspritus nach Polen zu schaffen. Beim Abfüllen des Aethers in Schweinsblasen ließ einer der Schmuggler die nötige Vorsicht außer Acht, so daß sich ein Teil der gefährlichen Flüssigkeit über den Tisch ergoß und sofort jündete. Die Strohflamme setzte nun auch die übrigen Schweinsblasen in Brand, und es erfolgte eine Explosion, die die furchbarsten Folgen zeitigte. Das Gehöft gleich im Nu einem Flammenmeer und brannte bis auf die Grundmauern nieder. Fünf Kinder des Ehepaars Grzka, die Schwiegermutter des Besitzers, Frau Katharina Augustiniol und ein polnischer Schmuggler wurden durch die Explosion auf der Stelle getötet. Grzka und seine Frau mußten in schwerverletzten Zustände ins Krankenhaus nach Kosenberg gebracht werden. Die sechs übrigen polnischen Schmuggler trugen ebenfalls schwere Verletzungen davon, hatten aber noch so viel Kraft, um sich über die Grenze nach Polen zu schleppen. Hier ist einer von ihnen bald darauf seinen Verletzungen erlegen. Drei Schmuggler fanden Aufnahme im Krankenhaus, die letzten beiden, die bei der Katastrophe glimpflich davontamen, konnten ihre Wohnungen auffuchen.

### Austritt der polnischen Eisenbahner aus der internationalen Organisation

Warschau, 11. April. Der Verband der polnischen Eisenbahner hat auf seiner Vertretertagung in Bromberg den Austritt aus der internationalen Organisation, die unter Einschluß verschiedener Internationalen steht, beschlossen. Dieser Beschluß wird von der polnischen Telegraphenagentur als der wichtigste der ganzen Tagung und von grundsätzlicher Bedeutung bezeichnet.

### Bundesrat Schultheß über das Verhältnis zu Deutschland

Bern, 11. April. Als Sprecher der Schweizerischen Regierung benutzte der Vortrager des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, Bundesrat Schultheß, den offiziellen Tag der Schweizerischen Mustermesse in Basel zu einer Reihe grundlegender Erklärungen und trat den irtümlichen Meinungen entgegen, die nach dem Rücktritt des Schweizerischen Bundesrats Wulff namentlich im Auslande entstanden seien. Eingehend äußerte sich Bundesrat Schultheß dann über die von der deutschen Vertretung dieser Tage anlässlich der Gläubigerverhandlungen in Basel abgegebene Erklärung. „Was den Transfer betrifft, so haben wir volles Verständnis dafür, daß ein Land, das sich in der Lage Deutschlands befindet, seinen Verpflichtungen nur durch Warenlieferungen nachkommen kann. Wir sind und waren stets bereit, entsprechende Warenbesätze zu machen. Die Schweiz kann in keinem Falle zugeben, daß Deutschland seinen Verpflichtungen ihr gegenüber nicht nachkomme und den Transfer verweigert, während wir für diese Bezüge Beträge zu überweisen hatten, die denjenigen unserer Guthaben weit übersteigen. Wir werden daher mit aller Energie die Forderung geltend machen, daß der Transfer der schweizerischen Guthaben wenigstens in bisheriger Weise erfolgt. Wir sind überzeugt, daß Deutschland unseren Standpunkt als gerechtfertigt anerkennen muß. Andere Gläubigerstaaten können sich darüber nicht beklagen. Mögen auch sie deutsche Waren in dem Ausmaß zulassen, in dem wir es tun, dann wird es Deutschland möglich sein, auch ihnen gegenüber seine Verpflichtungen zu erfüllen. Wir hoffen, daß in den kommenden Verhandlungen ein Abkommen auf der von uns angegebenen Grundlage getroffen werden kann, und zweifeln nicht daran, daß die deutsche Regierung den Willen hat, uns entgegenzukommen.“

### Während einer Tischrede gestorben

London, 11. April. Der neuernannte Gesandte der Vereinigten Staaten beim Irischen Freistaat, W. W. McDowell, zu dessen Ehren im Schloß von Dublin von de Valera ein Festessen gegeben wurde, brach während er seine Dankrede hielt, zusammen. De Valera und der päpstliche Nuntius, die neben ihm saßen, Landwirtschaftsminister Dr. Noon und der deutsche Gesandte Dr. Dehn, stellten Wiederbelebungsversuche durch künstliche Atmung an, konnten aber nur feststellen, daß McDowell tot war. Der 67jährige Gesandte war von einem Herzschlag getroffen worden. Die Feier wurde sofort abgebrochen und die Gäste begaben sich stillschweigend nach Hause.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Stand der Rundfunkteilnehmer am 1. April. Am 1. April 1934 betrug die Gesamtzahl der Rundfunkteilnehmer in Deutschland 5424755 gegenüber 5364557 am 1. März. Mitin ist im Laufe des Monats März eine Zunahme um 60198 (1,1 Prozent) eingetreten. Unter der Gesamtzahl am 1. April befanden sich 477513 Teilnehmer, denen die Rundfunkgebühren erlassen sind. Gegenüber dem Stande vom 1. März ist die Zahl der Gebührenbefreiten (hauptsächlich Arbeitslose) um 34624 gesunken.

Injull wird abtransportiert. Samuel Injull wird am Donnerstag nach Smyrna gebracht, von wo er an Bord des Dampfers Etilona die Fahrt nach den Vereinigten Staaten antreten muß.

Flügel eines berühmten Altarbildes gestohlen. Unbekannte Täter haben aus der Kirche St. Bado in Gent einen Flügel des berühmten Altarbildes van Eyck gestohlen. Ein Teil des mehrflügeligen Genter Altarbildes befand sich lange im Berliner Kaiser-Friedrich-Museum. Auf Grund des Versailleser Vertrages mußten die lösbaren Gemälde an Belgien ausgeliefert werden. Der jetzt gestohlene Flügel hat sich nicht in Deutschland befunden.

Durch ausströmenden Dampf verbrüht. Auf der Grub-Brefeld (Saargebiet) wurden am Dienstag abend zwei Arbeiter, die mit der Reinigung eines Kessels beschäftigt waren, durch ausströmenden Dampf verbrüht. Der Reifeleiter ist kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus gestorben.



### Austritt des japanischen Kriegsministers?

London, 11. April. Wie Reuters aus Tokio meldet, hat Kriegsminister Kato sein Rücktrittsgesuch eingereicht, weil sein Bruder, der frühere Vizebürgermeister von Tokio im Zusammenhang mit dem Skandal bei der Gasgesellschaft zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Die Verurteilung war erfolgt, weil er Bestechungsgelder an Stadträte gezahlt hatte. Ministerpräsident Saito hat den Kriegsminister gebeten, sein Gesuch zurückzunehmen.

### Politische Beratungen in China

Nantchang, 11. April. Am Mittwoch begannen in Nantchang unter dem Vorsitz von Marshall Tschiangkaischek große politische Beratungen. Sämtliche chinesischen Politiker sind zur Stelle. Auf der Tagesordnung stehen außen- und innenpolitische Fragen, wobei der Umbau der chinesischen Regierung im Vordergrund der Erörterungen steht. Von ausschlaggebender Bedeutung ist auch das Verhältnis Chinas zu Rußland, Japan und der Mandchurie.

### Die Not in Rußland

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die in Rußland herrschenden hohen Lebensmittelpreise uns nicht davon abhalten dürfen, weiterhin den hungernden Stammesgenossen zu helfen. Ist man in Rußland gezwungen, ohne Karte für Sowjetgeld Lebensmittel zu kaufen, so muß man phantastische Preise bezahlen. Dagegen hat jeder Besitzer von ausländischem Geld die Gelegenheit, in den staatlichen Lagerschläuchen alles Lebensmittel zu verhältnismäßig billigen Preisen zu erwerben. Die Lebensmittel sind in diesem Geld eher billiger als teurer wie bei uns. Die unternehmigen Rußlanddeutschen kaufen für das erhaltene Geld in der Regel nur Mehl oder Grütze, so daß eine kleine Unterstützung für diese Hungernden unendlich viel bedeutet. Eine Spende von 10 RM. enthebt eine Familie von drei bis vier Köpfen für einen ganzen Monat der größten Not. Daß die Not nach wie vor sehr groß ist, beweisen die vielen Briefe, die beim Landesauschuß „Brüder in Not“ eingeht. Unsere Hilfsbereitschaft darf nicht nachlassen.

#### Brüder in Not!

Ein Todesstreich geht aus Rußlands Steppen durch alle Welt.

Deutsche verhungern.

Brüder — und Du?

Steht — und schaut zu?

Nein — wo Tränen des Todes geflossen —

Hilf Deinen sterbenden Volksgenossen

Dank Deines Volkes

Dank Deiner Pflicht

Vergiß Deine Brüder im Ausland nicht.

Denk, daß des Volksbunds geeinigter Macht

Jedem der Treuen noch Hilfe gebracht

Deutsche Kinder betteln um Brot —

Brüder in Not!

Spenden werden entgegengenommen beim Landesauschuß „Brüder in Not“, Haus des Deutschtums, oder Stadt Girokasse, Stuttgart, Konto 10.500. (Postkontokonto der Stadt, Girokonto 1400 für Konto 10.500)

### Probefahrten mit Dieselelektrischen Probewagen auf der Schwarzwaldbahn

11. In dieser Woche finden auf der Schwarzwaldbahn zwischen Offenburg und Balingen Probefahrten mit Dieselelektrischen Probewagen zum Nachweis einer zweckmäßigen und wirtschaftlichen Verwendbarkeit von Triebwagen auf der Steilrampe Faulach-Sommerau statt. Die Triebwagen sind vierachsiger Bauart mit Manbach-Dieselmotoren, deren Drehmoment auf elektrischem Wege auf die Triebäder übertragen wird.

Zu diesem Zwecke ist ein zwölfwälziger Manbachmotor mit einem Generator zur Erzeugung des elektrischen Stromes (Gleichstrom) in einem Drehgestell und die Fahrmotoren in anderen Drehgestell untergebracht. Die Maschinenanlage entwickelt eine Höchstleistung von 410 PS und ermöglicht auf ebenen und geringsteigenden Strecken eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h einzuhalten und auf der Steilrampe der Schwarzwaldbahn (Steigung 1:50) mit oder ohne Anhänger 50 bis 60 km/h zu erreichen. Um mit den verfügbaren Maschinenkräften beim Anfahren eine möglichst hohe Beschleunigung zu erzielen, sind die Triebwagen so leicht wie möglich ausgeführt. Der Wagenkasten ist 21 Meter lang und im ganzen in einen Raum für 2. und 3. Klasse unterteilt und enthält insgesamt 72 Sitzplätze. Auch für die Unterbringung des Gepäcks ist gesorgt.

Die Triebwagen sind zur Mitnahme eines Anhängerwagens gebaut, der, um ein zeitraubendes Umsetzen im Endbahnhof zu vermeiden, als sogenannter Steuerwagen ausgebildet ist. Diese vierachsigen Steuerwagen sind in ähnlicher Weise wie die Triebwagen für die Aufnahme von Reisenden 2. und 3. Klasse eingerichtet und enthalten 74 Sitzplätze, sodas ein aus Trieb- und Steuerwagen bestehender Wagenzug 146 Sitzplätze hat.

Das Leertgewicht eines Triebwagens beträgt 41,6 Tonnen und das des Steuerwagens 21 Tonnen, sodas sich das Gesamtgewicht eines vollbesetzten Wagenzuges bei 150 Reisenden auf 75 Tonnen stellt und so ungefähr dem Dienstgewicht einer mittelstarken Tenderlokomotive gleichkommt.

Der Probefahrt ist zwar nicht für den Dienst auf dem Schwarzwald bestimmt, aber es ist zu hoffen, daß die für die Schwarzwaldbahn in Aussicht genommenen Triebwagen in absehbarer Zeit angefertigt werden. Inzwischen wird die Reichsbahn, um den Wünschen der Schwarzwaldbevölkerung auf Verkehrsbeschleunigung entgegenzukommen, ab 15. Mai 1934 wesentlich leistungsfähigere Lokomotiven auf der Strecke Offenburg-Konstanz verwenden.

### Keine Aufnahme von Ruhestandsbeamten in den Reichsbund der deutschen Beamten

11. Der stellvertretende Beamtenführer, Stabsleiter Reusch, gibt bekannt, daß die Aufnahme von Ruhestandsbeamten als Mitglieder des Reichsbundes der deutschen Beamten nach der Satzung unzulässig ist. Wenn es in der Satzung heißt, daß Mitglied des Reichsbundes jeder aktive und inaktive Beamte werden können, so sei darauf hinzuweisen, daß Ruhestandsbeamte nicht zu den inaktiven Beamten gehören. Pensionäre seien keine Beamten mehr, denn durch die Verlegung in den dauernden Ruhestand werde das Dienstverhältnis des Beamten gelöst, und er verliere dadurch die Beamteigenschaft. Inaktive Beamte seien nur solche Beamte, deren Dienstverhältnis fortbesteht, die aber auf Grund besonderer Vorschriften von der Verichtung ihrer Dienstgeschäfte entbunden worden seien. Hierzu gehörten die Warteschäfte entbunden worden seien. Hierzu gehörten die Warteschäfte entbunden worden seien. Hierzu gehörten die Warteschäfte entbunden worden seien.

## Der Arbeitsmarkt

im Landesarbeitsamtsbezirk Südwestdeutschland im Monat März 1934

Stuttgart, 11. April. Nach dem Bericht des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland stand die Arbeitsmarktlage im Monat März 1934 im Zeichen der Arbeitslosigkeit. In allen Wirtschaftszweigen hat sich fast durchgängig eine Belebung gezeigt, die die neue Offensive der Reichsregierung gegen die Arbeitslosigkeit mit einem hoffnungsvollen Ausblick auf eine nachhaltige Besserung der Arbeitslage begleitet. Während der Rückgang der Zahl der Arbeitslosen im Monat Februar 21 941 betrug war im Monat März ein Abgang von 47 713 Arbeitslosen festzustellen. An der Besserung der Beschäftigungslage sind in erster Linie das Baugewerbe und die Metallindustrie beteiligt. Das Baugewerbe nahm nicht nur über 8000 Facharbeiter, sondern noch eine größere Zahl von Bauhilfsarbeitern, Angeleiteten und Angehörigen anderer Berufsgruppen für Bau- und Hausinstandsetzungs-, sowie für die umfangreichen öffentlichen Arbeiten auf. In der Metallindustrie fanden sehr viele Facharbeiter und auch Angeleitete Unterkommen. An der Besserung der Beschäftigungslage war erfreulicherweise in großem Umfange das Handwerk — auch außerhalb der Bau- und Baunehberufe — beteiligt. Bemerkenswert ist, daß wiederum, wie auch im Monat Februar, in keiner Berufsgruppe zunehmende Arbeitslosenzahlen festzustellen sind. Den Entlassungen in der würt. Waldwirtschaft standen große Abrufe von landwirtschaftlichen Arbeitskräften entgegen, denen in manchen Bezirken bei weitem nicht entgegenzusetzen war, so daß gerade in der Landwirtschaft ein noch ungedeckter Kräftebedarf in den Monat April hinübergenommen werden konnte. Die von der Reichsanstalt geförderten Arbeiten haben im Monat März mit 40 254 Vollzeitarbeitern gegen rund 30 000 am Schluß des Vormonats eine erhebliche Ausweitung erfahren. Die Beschäftigungslage für Frauen hat nicht im gleichen Umfange wie bei den Männern an der Besserung der Arbeitslage teilgenommen. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen, die am 31. März 1934 bei den württembergischen und badischen Arbeitsämtern vorgemerkt waren, betrug noch 140 533 Personen, 106 189 Männer und 34 344 Frauen. Auf Württemberg und Hohenzollern kamen 88 114 Arbeitslose (28 547 Männer und 59 567 Frauen), und auf Baden 102 423 (77 642 Männer und 24 781 Frauen). Der gegenwärtige Stand liegt in Württemberg um rund 75 000 und in Baden um rund 70 000 unter dem Stand vom Ende März 1933. Die Unterstützungsrichtungen der Arbeitslosenhilfe sind im März der allgemeinen Entwicklung entsprechend entlastet worden, die Arbeitslosenversicherung um 12 630 Hauptunterstützungsempfänger, die Krisenfürsorge um 16 648 und die öffentliche Fürsorge nach dem vorläufigen Ergebnis um rund 9000 Wohlfahrtsberufswesen.

### Behördliche Maßnahmen zur Waldbrandverhütung in Baden

11. April. Mehrere badische Bezirksämter haben sich in den letzten Tagen gezwungen gesehen, angesichts des Ueberhandnehmens von Wald- und Flurbränden infolge der herrschenden Trockenheit Anordnungen zu treffen, die das Entfachen von Gestrüpp, Reisig- und Grasfeuer in der Nähe von Waldungen für die gesamte Frühjahr- und Sommerzeit verbieten und Zuwiderhandlungen unter Strafe stellen. Unmittelbar vor und nach Ostern sind in Baden und dabei überwiegend im Schwarzwald mehr als 15 einzelne Wald- und Flurbrände aufgetreten, die zum Teil nicht unerhebliche Schäden verursachten und vielfach auf Lung- und Hochwald überzugreifen drohten. Mehrzahl dieser Brände war auf eine Fahrlässigkeit zurückzuführen und hatte als Ursache den Funkenflug von leichtfertig entzündeten Gestrüppfeuer in der Nähe von Forstgebieten. Die meist schnelle Ausbreitung der Brände war, durch die herrschende Trockenheit und die böigen, oft umspringenden Winde bedingt. Das Forst- und Feldhüterpersonal ist allerwärts angewiesen worden, der verbotswidrigen Entzündung von Gestrüppfeuern besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

### Ingenieure beschäftigen die Kraftwerke bei Waldshut und am Schluchsee

11. Nachdem das große Kraftwerk Albrud-Doorn bei Waldshut nunmehr vollendet ist, planen die Mitglieder des Bodensee-Bezirksvereins des deutschen Ingenieurvereins, dem weltbekannte Persönlichkeiten wie Dr. Egener und Dr. Dürr vom Luftschiffbau Zeppelin, Direktor Dr. Karl Manbach von den Manbach-Motorenwerken, Direktor Dr. ing. Dornier von den Dorniermetallbauten u. a. m., sowie auch solche aus der Schweiz und Oesterreich angehören, Mitte Mai eine Fahrt zur Besichtigung der Neugestaltung des Hochsees und anschließend des Schluchsees und der dort in den letzten Jahren entstandenen Werke.



Der Frühlingstag des Kindes im Rahmen der Aktion „Mutter und Kind“ erfreute sich in Berlin großen Zuspruchs. Unser Bild zeigt einen Ausschnitt aus einem Werbeumzug der Mütter mit ihren geschmückten Kinderwagen.

## Die Aufnahmeprüfung für die Sexta

11. Die badische Unterrichtsverwaltung hat angeordnet, daß in diesem Jahre die Aufnahmeprüfung in die unterste Klasse der höheren Lehranstalten (Sexta) am Montag, den 16. April, stattfindet. Erforderlichenfalls wird auch der Dienstag, den 17. April, hinzugenommen. Die Erziehungsberechtigten haben die Anmeldung am Samstag, den 14. April in der betr. höheren Lehranstalt zu vollziehen. Die Aufnahmeprüfung wird von einer besonderen Prüfungskommission, der akademisch gebildete Lehrer und Volkshullehrer angehören, vorgenommen, und zerfällt in einen schriftlichen und einen mündlichen Teil. Seit Ostern 1931 sind Prüfungsgegenstände: Lesen, Schreiben (lateinische und deutsche Schrift), Sprachlehre (Abänderung der Hauptwörter, Abwandlung des Zeitwortes in den Hauptzeiten der tätigen Form sowie der einfache Satz) und Rechnen (Zahlenkreis bis zu einer Million, die vier Rechnungsarten mit unbenannten und einfach benannten Zahlen schriftlich innerhalb des Zahlenkreises Tausend). Schulkinder, die in den beiden Zeugnissen des vierten Schuljahres einer öffentlichen Volksschule die Note „sehr gut“ oder „gut“ in der deutschen Sprache und im Rechnen haben, sind von der schriftlichen und mündlichen Aufnahmeprüfung befreit. Es ist aber zu beachten, daß sämtliche in Sexta eintretende Schüler nicht fest, sondern bis zu den Herbstferien auf Probe aufgenommen sind. Die höhere Schule kann nur begabte, fleißige und leistungsfähige Schüler brauchen und vermittelt ihnen die erforderliche Vorbereitung für Universität und Hochschule oder für die verschiedenen mittleren Berufe. Unter den Probeprüfern vertragen aber erfahrungsgemäß manche beim Erlernen der ersten Fremdsprache (Latein oder Französisch), die die Denkfähigkeit in Anspruch nimmt, und müssen wieder in die Volksschule zurückwandern. Für Schüler, deren Befähigung für die Anforderungen der höheren Schule nicht ausreicht, gibt es noch andere Bildungswege, die für Staat und Wirtschaft ebenso bedeutungsvoll sind.

### Nächtliche Verhaftung aller Schwarzarbeiter

Ein Erlass des Mannheimer Polizeipräsidenten. 11. Mannheim, 10. April. Der Mannheimer Polizeipräsident wendet sich in einem Erlass gegen jede Art von Schwarzarbeit, die in erheblichem Maße mitverantwortlich für die Arbeitslosigkeit ist. Bis zum Erlass der zu erwartenden reichsgesetzlichen Bestimmungen und in Anlehnung an die Weisung des Finanz- und Wirtschaftsministers, werden folgende Maßnahmen getroffen:

1. Jeder Arbeitnehmer, der Schwarzarbeit verrichtet, wird zunächst streng bestraft. Grundsätzlich wird Freiheitsstrafe verhängt. Die Bestrafung wird öffentlich bekanntgegeben. Besonders streng geahndet werden Fälle, in denen auch ein Betrag an der Arbeitslosenversicherung vorliegt.
2. Läßt ein Arbeitnehmer sich mehrmals hartnäckig eine solche Zuwiderhandlung zu schulden kommen, wird über ihn — abgesehen von der Bestrafung — die persönliche Schughaft verhängt werden.
3. In geeigneten Fällen wird veranlaßt, daß die Arbeitnehmer aus der öffentlichen Arbeitsvermittlung ausgeschlossen werden.
4. Arbeitgeber, die Schwarzarbeit verrichten lassen, haben ebenfalls strenge Bestrafung zu gewärtigen. Auch ihnen drohen grundsätzlich Freiheitsstrafen. Sein besonders verwerfliches Verhalten wird in der Höhe des Strafmaßes Berücksichtigung finden.
5. Bei besonders trassen Fällen und hartnäckigem, verständnislosem Verhalten hat der Arbeitgeber die persönliche Schughaft u. d. — je nach Umständen vorübergehende oder dauernde Schließung seines Betriebes zu gewärtigen.
6. Alle derartigen Maßnahmen gegen Arbeitgeber werden in der Öffentlichkeit bekanntgegeben.
7. Arbeitgeber, die sich eines solchen Verhaltens schuldig gemacht haben, bleiben von der Vergabung öffentlicher Aufträge ausgeschlossen. Zu entsprechenden Bewerbungen werden sie nicht mehr zugelassen werden.

### Nege Vereinstätigkeit in Verbundenheit mit der Heimat

Die im Anschluß an den Badener Heimattag 1930 gegründete Arbeitsgemeinschaft der Badener aller Welt (Bund der badischen Landsmannschaften im Reich) ist in den „Reichsbund für Volkstum und Heimat“ eingegliedert worden. Die Arbeitsgemeinschaft bleibt aber in ihrer ganzen Einrichtung und Form unter der Führung des bisherigen Vorstandes (Bundesführer Hofrat Dr. Franz Schick, Leipzig, stellv. Bundesführer Regierungsrat Dr. Ullrich, Karlsruhe, Schriftführer Regierungsdirektor Ullrich, Karlsruhe) bestehen; die Geschäftsstelle wird vom Bezirksverein weiterhin betreut.

Die einzelnen Vereine im Reich haben der Geschäftsstelle Tätigkeitsberichte eingesandt, die erkennen lassen, daß in den 55 Badnervereinen ein reges gesellschaftliches und heimatpolitisches wertvolles Leben herrscht. Unterhaltungsabende, Vortragsveranstaltungen, gemeinsame Ausflüge und Besichtigungen führen die Mitglieder der Badner Gemeinden häufig zusammen. Hilfsbereit und mit Anteilnahme wird Freude und Leid — auch der Heimat — gemeinsam von den Landsleuten getragen. Sehr fruchtbar hat sich die Zusammenarbeit der Vereine mit der Geschäftsstelle entwickelt, die in der letzten Zeit den einzelnen Vereinen wieder einige Rundschreiben, einen Gesamttätigkeitsbericht und eine Denkschrift über die Gründung der Arbeitsgemeinschaft zugewendet hat. Die Vereine wurden von der Bundesführung angeregt, im Rahmen der Organisation „Kraft durch Freude“ Sonderzüge nach dem Reiseland Baden zu veranstalten. So steht der Bundesführer z. Zt. mit dem Rat der Stadt Leipzig in Unterhandlung zwecks Führung eines solchen Sonderzuges von Leipzig aus in das badische Blütenland. Den Badnervereinen wurde empfohlen, in dem einen oder anderen guten Hotel oder Restaurant ihres Ortes darauf zu dringen, daß dort sog. „badische Ecken“ eingerichtet werden, mit Ausschank badischer Weine. Weiter sind den Badnervereinen durch Vermittlung der Geschäftsstelle von den zukünftigen Stellen Badens Bezugsquellen für heimische landwirtschaftliche und gewerbliche Erzeugnisse mitgeteilt worden. Die Landespropaganda für den badischen Weinbau hat der Arbeitsgemeinschaft zu Werbezwecken 50 Flaschen guter badischer Weine zur Verfügung gestellt. Die Vereine wurden sodann aufgefordert, zugunsten des badischen Hilfswerkes Holzstämme, Erzeugnisse Schwarzwälder Schnitzarbeit, zu bestellen und sie in den Vereinen zu vertreiben. Außerdem wurden sie gebeten, die Aktion der Reichsregierung und der parteiamtlichen Stellen, die im Rahmen des Hilfswerkes „Mutter und Kind“ für dürftige Bewohner des Schwarzwaldes Kleidungsstücke sammeln, in den Mitgliedervereinen zu unterstützen und solche Gaben an das Hilfswerk zu senden. Für Vorträge stellt die Geschäftsstelle den Badnervereinen mehrere Heimattage kostenlos zur Verfügung.

Aus der Organisation der A.G.B. ist schließlich noch zu berichten, daß der Verein der Badener in Bremen seinen Eintritt in die Arbeitsgemeinschaft der Badener erklärt hat. Mit der Auflösung des Badener Bundes in Schwenningen wird dort fünfzigjährig nur noch eine badische Heimattorganisation bestehen. Einzelne Vereine bemühen sich z. Zt. in Nachbarkräften die Sammlung ihrer Landsleute durch Gründung von neuen Badnervereinen herbeizuführen.



## Die badische Regierung gegen Preissteigerungen

Bad. Mannheim, 11. April. Die Industrie- und Handelskammer Mannheim teilt mit:

Der badische Finanz- und Wirtschaftsminister hat unterm 26. März an die Handelskammer und die Badische Industrie- und Handelskammer einen Erlaß gerichtet, den wir nachstehend im Auszug wiedergeben. Gleichzeitig hat er die Industrie- und Handelskammer angewiesen, die ihr angeschlossenen Verbände usw. eindringlich vor Preissteigerungen zu warnen.

Leider sind auch in Baden viele Fälle vorgekommen, in welchen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge alle Unternehmungen hinsichtlich der Preisstellung fast gleichlautende Angebote abgegeben haben. Solche Fälle haben sich besonders in den letzten Wochen auffallend vermehrt. Es handelt sich dabei ausschließlich um Preissteigerungen der Innungen. Dabei mußten Preissteigerungen bis zu 80 v. H. im Vergleich zu den Preisen vor drei Monaten festgestellt werden; es liegt also ein weitgehendes und unberechtigtes Preisstreben vor, die unter keinen Umständen hingenommen werden kann. Nach den wiederholten Verlautbarungen der Reichsregierung ist es nicht anzunehmen, daß die Wirtschaftspolitik der gesunde Wettbewerb ausgeschaltet wird; das ist aber der Fall, wenn die Innungen für ihre Mitglieder die Preise festsetzen. Auffallend ist, daß an der Preissteigerung bis jetzt weniger das Bauhauptgewerbe, als vielmehr die Baunebenberufe beteiligt sind.

Ich ersuche dringend alle in Betracht kommenden Innungen und sonstigen Berufsverbände vor Preisstreben und auch vor Zwangssteigerungen der Preise durch die Berufsverbände eindringlich zu warnen. Es darf nach den Worten unseres Führers nicht geduldet werden, daß der Wiederaufbau Deutschlands durch gewinnflüchtige Unternehmer sabotiert wird.

Ich ersuche, mir das von Ihnen in der Sache Beträufte bald mitzuteilen."

## Die Neuregelung der Schlachtsteuer

Die Preissteile der Landesbauernschaft Baden teil uns mit: Das soeben veröffentlichte Schlachtsteuergesetz verleiht auf reichsrechtlicher Grundlage die bisher von den Ländern erhobene Schlachtsteuer. Nach dem Gesetz ist diese Schlachtsteuer eine Verbrauchssteuer im Sinne der Reichsabgabenordnung. Die neuen Schlachtsteuerfüße sind in der Weise aufgestellt, daß im großen Durchschnitt keine neue Schlachtsteuerbelastung eintritt. Neben der Schlachtsteuer wird eine Schlachtausgleichsteuer festgesetzt für Fleisch und Fett von Rindvieh, Schweinen und Schafen und für Fleischwurst, die in das Zollinland oder in die badischen Zollauslässe eingeführt werden. Steuerpflichtig ist, wer für eigene Rechnung schlachtet oder schlachten läßt.

Die Steuer beträgt: für 1 Stück Rindvieh (mit Ausnahme von Kühen) mit Lebendgewicht von 40 kg an bis zu 125 kg (ausschließlich) Mk. 4.—, von 125 kg an bis zu 250 kg Mk. 7.—, von 250 kg an bis zu 400 kg Mk. 10.—, von 400 kg an bis zu 600 kg Mk. 15.—, von 600 kg an und mehr kg Mk. 22.—. Kühe (Lebendgewicht) von weniger als 40 kg sind steuerfrei. Für Kühe ist jetzt ein Einheitsfuß von Mk. 7.— festgesetzt worden. Für ein Schwein mit Lebendgewicht von 40 und mehr kg beträgt die Steuer Mk. 9.—. Schweine von weniger als 40 kg Lebendgewicht sind steuerfrei.

## Warenhaussteuer und Zillasteuer 1934

Bad. Karlsruhe, 11. April. Aufgrund der Paragraphen 8 u. 9 des Realsteuerperzengesetzes hat das Staatsministerium folgenden verordnet: Die Verordnung vom 5. Oktober 1933 über die Warenhaussteuer und die Zillasteuer für das Rechnungsjahr 1933 gilt auch für das Rechnungsjahr 1934 mit der Maßgabe, daß statt der besonderen Vorschriften über die Vorauszahlungen für das Rechnungsjahr 1933 in den §§ 5 und 7 der Verordnung die allgemeinen Vorschriften des Grund- und Gewerbesteuergesetzes über die Vorauszahlungen Anwendung finden.

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. April 1934 in Kraft.

## Reichsstattthalter Robert Wagner in Rehl

Bad. Rehl, 11. April. Zu der am Sonntag nachmittag hier stattfindenden feierlichen Einweihung der Jugendherberge, die dem Namen unseres Reichsstatthalters Robert Wagner trägt, hat der Reichsstattthalter sein Erscheinen zugesagt.

## Professor Rehbock 70 Jahre alt

Bad. Karlsruhe, 11. April. Ein Gelehrter von Weltruf, der emeritierte ordentl. Prof. des Wasserbaus an der Techn. Hochschule Karlsruhe, Theodor Rehbock, konnte am heutigen Mittwoch in voller Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag feiern. Eine einzig dastehende Einrichtung unserer Friedrichsstadt ist das von Rehbock geschaffene und 70 Semester hindurch geleitete Fließlaboratorium, das durch seine Forschungsarbeit für so viele technische Meisterwerke auf allen Kontinenten richtunggebend wurde.

## Mit der Kamera ins Himalabergebirge

Bad. Forzheim, 11. April. Der bekannte Forzheimer Kameramann Richard Anglt, der seinerzeit bei den gefährlichsten Aufnahmen zu dem Tonfilm „Eisberg“ im nördlichen Eismeer mitwirkte, reiste Dienstag nachmittag von hier nach Zürich ab, um sich an einer großen Filmexpedition des Züricher Universitätsprofessors Dr. Othmar Furrer zu beteiligen. Die Expedition wird sich am Freitag von Benedig aus nach Indien einschiffen. Ihr Ziel ist das Himalabergebirge, wo wissenschaftliche und filmische Arbeit geleistet werden soll, bis im Hochgebirge die Winterstürme wieder einziehen. Etwa sechs Wochen wird die Expedition in einer Höhe von etwa 7-8000 m arbeiten. Richard Anglt ist der alleinige Leiter der Filmaufnahmen. Die Expedition hat nichts mit der Bergsteigerexpedition des Münchener Ingenieurs Mertel zu tun, die gegenwärtig im Himalabergebirge weilt.

## Jungflieger Hofmann fliegt badischen Streckenflugretord

Bad. Heidelberg, 11. April. Jungflieger Hofmann startete Dienstagvormittag 11 1/2 Uhr zu einem Dauerflug, nachdem er sich, wie die „Volksgemeinschaft“ berichtet, von Fluglehrer Lochner über dem Flughafen Mannheim 400 Meter hochschleppen ließ, und legte in einer Stunde 50 km zurück. Hofmann erreichte am Heiligabend mit 1100 m die höchste Höhe. Zwischen Heidelberg und Neckarsteinach geriet das Fluggerät in eine mächtige Kumuluswolke und wurde von ihr hochgerissen. Hofmann floh, da er weder Kompass noch Blindfluginstrumente und auch keine Karte bei sich hatte, einige Minuten blind und konnte schließlich durch einen Sturzflug aus der Wolke herauskommen. Bei Eberbach entschloß sich Hofmann, da alle Wolken im Umkreis von 10 km im Zerfall waren, zu einem Gleitflug am Neckar entlang und landete nach weiteren 4 km Flugstrecke in 30-50 m Höhe um 1/2 Uhr glatt auf einem nur 30 m breiten Acker zwischen einer Landstraße und dem Neckar bei Eberbach.



„Dem deutschen Gottesgelehrten“

Diese Widmung trägt der Adlerschild des Deutschen Reiches, bei dem bekanntem Theologen und Ehrenpräsidenten des Zentralausschusses für Innere Mission, Professor Dr. Dr. Reinhold Seeberg, zu seinem 75. Geburtstag mit einem Handschreiben des Reichspräsidenten überreicht wurde.

## Goldenes Buch des deutschen Luftsports

Bad. Karlsruhe, 10. April. Dem Deutschen Luftsport-Verband Berlin wurde die Genehmigung erteilt, innerhalb des badischen Staatsgebietes Sammlungen von Geld und Sachspenden in der Zeit vom 10. April 1934 bis 31. März 1935 durch Auslegen eines Goldenen Buches des deutschen Luftsports, Einrichten von Ehrenlisten des deutschen Luftsports, Versand von Werbeprospekt und Hinweisen in den Fach- und Tageszeitungen durchzuführen. Die für die Zeit vom 1. bis 3. Juni 1934 bzw. 8. Juni 1934 der Flieger-Landesgruppe VIII/Baden des Deutschen Luftsport-Verbandes erteilte Genehmigung zur Durchführung von Sammlungen wird hierpon nicht berührt.

## Die 4. Partie im Schachweltkampf Aljechin-Bogoljubow abgebrochen

Bad. Billingen, 12. April. In Billingen im Schwarzwald begann Mittwochabend 8 Uhr die vierte Partie im Kampf um die Schachweltmeisterschaft zwischen Dr. Aljechin und Bogoljubow. Dr. Aljechin führte die weißen Steine und blieb auch diesmal seiner Meinung, mit ungewöhnlichen Zügen zu verblüffen, treu. In dem abgeleiteten Damengambit zog der Weltmeister im 6. Zuge ungewöhnlich f4. Bogoljubow verteidigte sich sehr umsichtig und erlangte die bessere Stellung, nachdem eine Zeit lang Aljechin das freiere Figurenspiel hatte, jedoch an den Fügeln zu sehr engagiert war. Der Titelverteidiger mußte lange Zeit kämpfen, um aus einer wenig freundlichen Stellung herauszukommen, was ihm dann mit großer Mühe gelang. Kurz vor der Zeitkontrolle weicht der deutsche Meister der Zugwiederholung aus. Er verpflichtet sich also in Fortsetzung der Partie Gutes. Der aufregende Kampf, dem Zuschauer aus der näheren und weiteren Umgebung beiwohnten, wurde nach 40 Zügen abgebrochen. Beide Meister hatten ihre zweieinhalb Stunden Bedenkzeit restlos verbraucht. Die Partie wird Donnerstag 16 Uhr zu Ende gespielt werden.

## Mehr Arbeitsplätze auch im März für Angestellte gemeldet

Die Stellenermittlung der Deutschen Angestelltenchaft berichtet: Der Arbeitseinsatz für Angehörige der Angestelltenberufe hat sich auch im März verbessert. In den ersten Wochen hielt sich die Zahl der gemeldeten offenen Stellen allerdings noch etwa auf der Höhe der Vormonate. Unmittelbar nach der Rede des Führers zur Eröffnung der Arbeitsschlacht am 21. März belebte sich jedoch der Vermittlungsdienst auffallend. Durch die noch in den letzten Tagen des Monats verfügbaren Personalanforderungen konnten die Vermittlungsziffern der Vormonate überholt werden. Charakteristisch für die Beschäftigungsaufträge im einzelnen ist, daß sie, namentlich, soweit es sich um Stellenangebote für kaufmännisches Personal handelt, zum großen Teil aus Betrieben kommen, die mit Aufträgen aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm direkt nichts zu tun haben.

Die Frühjahrseinstellung der Angestellten-Arbeitslosigkeit ist also Beweis für eine echte Konjunkturbelebung. Dafür spricht auch die verhältnismäßig sehr niedrige Zahl von Angestellten, die sich im gekündigten Arbeitsverhältnis als Bewerber haben eintragen lassen. Weitgehende Bemühungen, durch den Dienst der Stellenermittlung, ältere Angestellte ohne besonderen Auftrag der Firmen in ihre alten Betriebe zurückzuführen, waren leider nur sehr vereinzelt von Erfolg. Zwar haben einige größere Firmen von sich aus ihre früheren Mitarbeiter zurückberufen. Alles in allem aber ist das Problem der älteren Angestellten nach wie vor akut. Dafür spricht auch die altersmäßige Gliederung der Beschäftigungsaufträge. Überwiegend werden immer wieder nur jüngere Kräfte angefordert.

Ein Zeichen für durchgehenden Optimismus ist die verstärkte Anmeldung von Bewerbern in ungekündigter Stellung. Stellungswechsel — nach vorausgegangener Erweiterung und Vertiefung des Berufsweises der Bewerber in den Lehrgängen und Arbeitsgemeinschaften der Deutschen Angestelltenchaft — führte erstmalig wieder in größerem Umfang zu Vermittlungen in Stellen, in denen sich bessere Aufstiegsmöglichkeiten boten. Diese Entwicklung ist umso mehr zu begrüßen, weil in einigen Branchen, wenn zunächst auch erst beschränkt, als Folge einer nicht richtig geleiteten Lehrlingsausbildung, im wesentlichen aber einer in den letzten Jahren außerordentlich beengten Fluktuation jüngerer Gehilfen, Mangel an berufs- und fachgerechten Bewerbern besteht. In richtiger Erkenntnis der Gefahren, die der Wirtschaft von der Seite her drohen, versuchen auch Firmen, in Verbindung mit Stellenermittlung und Berufsbildungseinrichtungen der Deutschen Angestelltenchaft einen Bewerberaustausch anzubahnen, der als solcher in nichts die Möglichkeiten zur Beschaffung neuer offener Stellen mit Aufstellungsstellen beeinträchtigt.

## Dankesleistung an alle Kämpfer

Eine begrüßenswerte Anordnung hat der Reichsführer der deutschen Dentisten, Schaeffer-Schwandorf, erlassen, die in richtig verstandenem Sozialismus eine selbstverständliche Dankesleistung an alle Kämpfer für das Dritte Reich darstellt. Die Anordnung besagt, daß in Zukunft bei Prüfungen von Dentisten vor dem Staatlichen Prüfungsausschuss die Patienten in erster Linie aus den Kreisen der SA, SS und auch aus der Partei herangezogen werden sollen. Zu berücksichtigen sind hierbei die Parteigenossen, die keiner Krankenkasse angehören. Voraussetzung für die Behandlung soll der Nachweis der Berufstüchtigkeit sein.

## Mütterdienstwerk in Baden

Bad. Karlsruhe, 10. April. Nachdem Frau Scholz-Klink als Reichsleiterin der NS-Frauenchaft nach Berlin berufen worden ist, wurde mit der Leitung der „Landesarbeitsgemeinschaft Mütterdienstwerk“ die Gauleiterin des Gaues Baden der NS-Frauenchaft, Frau Helene Bögli beauftragt.

## Baden

Karlsruhe, 11. April. (Devisenziehung.) Wie der „Führer“ meldet, wurde der jüdische Rechtsanwalt Dr. Leopold Friedberg aus Karlsruhe wegen Verfehlungen gegen die Devisenvorschrift in Haft genommen.

Karlsruhe, 11. April. (Betrüger verurteilt.) Der 37jährige Koch Gustav Winter aus Darmstadt, ein rückfälliger gemeingefährlicher Betrüger, erhielt vom Schöffengericht zwei Jahre Gefängnis, 50 RM. Geldstrafe und 5 Jahre Ehrverlust. Zugleich wurde die Sicherungsverwahrung ausgesprochen. W. hatte im angeblichen Auftrag des Kriegerbankbundes Geldspenden gesammelt und für sich verbraucht.

Karlsruhe, 11. April. (Mütterdienstwerk.) Nachdem Frau Scholz-Klink als Reichsleiterin der NS-Frauenchaft nach Berlin berufen worden ist, wurde mit der Leitung der „Landesarbeitsgemeinschaft Mütterdienstwerk“ die Gauleiterin des Gaues Baden der NS-Frauenchaft, Frau Helene Bögli beauftragt.

Forzheim, 11. April. (Lebensgefährlich verprügelt.) Montag früh schlug ein Mann seine 36 Jahre alte Ehefrau derart, daß sie ins städt. Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Geprügelte hat schwere Verletzungen und innere Verletzungen im Unterleib davongetragen. Ihr Zustand ist bedenklich.

Forzheim, 11. April. (Todesfälle.) Das Oberhaupt einer der ältesten Forzheimer Familien, Fabrikant Georg Mürtle, ist im 77. Lebensjahre gestorben. Er betrieb das väterliche Geschäft, die Firma Gg. J. Mürtle, die seit nahezu einem Jahrhundert pharmazeutische Geräte herstellte. — Im Alter von 84 Jahren verstarb August Rudolph, ein Freund und Mitarbeiter des vor kurzem ebenfalls heimgegangenen Forzheimer Mundartdichters, Fritz Höhn.

Forzheim, 11. April. (Getrübte Freude.) Der Weiße Sonntag wurde für die Familie Steinbrenner ein Trauertag. Der Großvater, der zur Feier der Ersten Hl. Kommunion seines Enkels aus Karlsruhe hierhergekommen war, wurde während dem Gang zur Kirche von einem Schlaganfall betroffen, der nach wenigen Minuten den Tod zur Folge hatte.

Buchen, 11. April. (Zwangswangsversteigerung.) Eine Zwangsversteigerung von seltenem Ausmaß soll am 28. Mai in Buchen vorgenommen werden. An diesem Tage sollen die Miteigentumsanteile des Grafen Ludwig Rüdiger von Collenberg in Biddigheim versteigert werden. Insgesamt kommen in sieben Gemietungen 380 Grundstücke in Betracht.

Heidelberg, 11. April. (Gemeinschaftliche Trauung.) Am Sonntag betreten 15 Paare, die männlichen Teilnehmer alle Arbeitsdienstler, gemeinsam den Traualtar. Der Zug zur Trauung in der Kirche wird von zahlreichen Mädchen des BDM begleitet sein, während 300 Jungmädchen den Brautpaaren Spalier bilden. Das Mittagessen wird gemeinsam in der Stadthalle eingenommen. Außer Vertretern des freim. Arbeitsdienstes wird Reichsstattthalter Wagner persönlich anwesend sein.

Mosbach, 11. April. (Bauernsiedlung.) Die Bauernsiedlung auf dem Bergfeld ist baulich fertiggestellt. Zur Zeit wird an der Innenausstattung gearbeitet. Mit dem Einzug der Siedler ist bis Anfang Juni zu rechnen.

Baden-Baden, 11. April. (Beitragsenkung.) Die Allgemeine Ortskrankenkasse Baden-Baden hat mit Wirkung vom 1. April d. Js. die Beiträge erneut um 0,5 Prozent von 6,5 auf 6 Prozent gesenkt, was eine Berringerung des Gesamtaufkommens an Beiträgen um etwa 32 000 RM. bedeutet.

Neustadt, 11. April. (Verkehrsunfälle.) Montag nacht stieß ein Kraftfahrer aus Mannheim mit seinem Auto auf der Neudenheimer Landstraße gegen einen von Neustadt kommenden Motorradfahrer, der dabei tödlich verunglückte. Seine Sozialsfahrerin liegt in schwerem Zustand im städtischen Krankenhaus. Beide Fahrzeuge sind stark beschädigt.

Rehl, 11. April. (Sicherheitsverwahrung.) Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Offenburg wurde gegen den Tagelöhner Jakob R. von hier die Sicherheitsverwahrung ausgesprochen. R. ist bekannt als arbeitscheuer Mensch, der sich immer wieder an fremdem Eigentum vergreift. Eine besondere Vorliebe hat er für anderer Leute Fahrräder. Schon 13 Mal ist er verurteilt und war innerhalb 12 Jahren höchstens zwei Jahre auf freiem Fuß.

Winterpüren, A. Stodach, 11. April. (Schrecklicher Tod.) Das zweijährige Töchterchen des Landwirts Alfons Leitz fiel in der Brennerlei in eine Grube losender Schlempe. Das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es im Laufe der Nacht verstarb.

St. Georgen, 11. April. (Unfall.) Ein im Sägewerk Eisenmann beschäftigter Arbeiter geriet unter einen Rollwagen und verunglückte tödlich.

Rheinfelden, 11. April. (Der letzte badische Postillon.) Im Alter von 70 Jahren starb an den Folgen eines Schlaganfalles der letzte badische Postillon, Adolf Dhmberger. Er führte früher die Posten von Lörrach nach Kandern und von Kandern nach Weil.

Kinzigtal, A. Wolfach, 11. April. (Tödlicher Unfall.) Als man am Montag im Steinbruch Halbmeil mit dem Begleitaufeln von Abraum beschäftigt war, löste sich oberhalb der Abraumstelle offenbar infolge des niedergegangenen Regens das Gestein. Ein größerer Stein traf den 26jährigen verheirateten Raimund Heizmann auf die hintere Kopfseite. Heizmann erlitt einen schweren Schädelbruch und starb bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Birmasens, 11. April. (Wilderer drama.) Am Montag hat sich im benachbarten Witzeln ein Wildererdrama abgespielt. Der Jagdhüter Hügel von Bottenbach stieß in seinem Revier auf drei verdächtige Personen, die er nach dreimaligem Anruf anschoß. Die Wilderer konnten jedoch entkommen. Später schloß sich der Jagdhüter Schmidt von Borsbach seinem Kollegen an und beide verfolgten die Wilderer. Gegen 9 Uhr stieß der Jagdhüter Schmidt innerhalb der Ortschaft Witzeln auf zwei der verdächtigen Männer. Während der eine auf seinen Anruf stehen blieb, ergriß der andere, der 44jährige Fabrikarbeiter Josef Winwa aus Birmasens die Flucht. Schmidt schoß nach ihm und die Schrotladung, die Winwa in den Kopf ging, führte den sofortigen Tod herbei. Der andere Wilderer, der Fabrikarbeiter Maß aus Birmasens, wurde festgenommen, ebenso der Jagdhüter Schmidt.



# Aus Stadt und Land

Der älteste Bürger im Stadtteil Aue.

Altveteran aus dem Kriege 1866 und 1870/71 und Landwirt Friedrich Kaunser, Schwarzwalddstraße 48, feiert heute am 12. April seinen 90. Geburtstag. Jedes aufrichtige Auer Herz schlägt an diesem Tage für den greisen, in 2 Feldzügen tapfer bewährten Krieger. In Ehrfurcht gedenkt die Frontgeneration des großen Krieges 1914/18 und die Jugend des neuen Reiches des Soldatentums ihres ältesten Mitbürgers.

Die Welt mag zerreißen die Schwüre wie Spreu,  
Es gibt ein Wort wie Eisen, das heißt „Soldatentreue“.  
Einnützig gratulieren wir unserem ältesten Kameraden und deutschen Volksgenossen mit dem Gelübnis unwandelbarer Treue und Pflichterfüllung für Heimat, Volk und Vaterland; so Gott will, bis ins hohe Alter.

Empor zum Licht mit klarem Blick,  
Ein Vorwärts stets, nie ein Zurück;  
Erfolgreich streben, heiter leben,  
Bleues bauen, weniger trauern,  
Deutsch im Herzen! Tapfer und still,  
Dann mag kommen, was da will.

Aus der Stadtratsitzung vom 11. April 1934.

Herr Oberforstrat Kraft erstattet einen Vortrag über die Forsteinrichtung im Stadtwald Durlach in den nächsten zehn Jahren. — Die Waldanlage für das Arbeitslager wird vergeben. — Die Herstellung der Straßentänale in der Robert-Wagner-, Walter-Köhler- und Horst-Wessel-Straße, sowie in der verlängerten Untermühlstraße, außerdem die Erdarbeiten für Gas- und Wasserleitungen in der Südens-, Altmens- und Kommetstraße werden hiesigen Bauunternehmern übertragen. — Der Stadtrat nimmt mit Bedauern davon Kenntnis, daß die Ortspolizei auf den Gebieten des Wohnungs-, Bau- u. Feuer- schutzwesens in der Stadt Durlach mit Wirkung vom 15. April ds. Js. auf das Bezirksamt übertragen worden ist. Diese Maßnahme wurde bei verschiedenen Städten in gleicher Größe durchgeführt, da das Ministerium auf dem Standpunkt steht, daß diese Tätigkeitsgebiete, da sie eine polizeiliche Tätigkeit darstellen, wie früher vom Staat ausgeübt werden sollen. Die Mitwirkung der Stadt bei der Behandlung der Baugesuche bleibt nach wie vor bestehen. Lediglich die Erlassung des Baubehsdis obliegt dem Bezirksamt. — Aus rechtlichen Mitteln der Gebäudesteuer und aus Rückflüssen der Wohnungsfürsorge des Landes wurde der Stadt ein bestimmter Betrag zur Stützung des Neuhausbesitzes und zur Förderung neuer Maßnahmen auf dem Gebiete des Wohnungsbaues zur Verfügung gestellt. — Von zwei vorliegenden Einbürgerungsgesuchen wird das eine befürwortet. — Ein Fuhrunternehmer wird auf ein halbes Jahr von den Fuhrleistungen ausgeschlossen, weil er bei der Ausführung städt. Fuhrleistungen einem Privaten Holz zuführt. — Gegen die Befestigung eines Jagdausschüßers im Jagdgebiet III werden Einwendungen nicht erhoben. — Verschiedene Entwässerungsgesuche werden genehmigt. — Die vorliegenden Gesuche um Nachlaß von Schulgeld an der Mädchenbürgerschule und Handelsschule werden nach den Vorschlägen der zuständigen Kommission verbeschieden. — Die Zahl der Erwerbslosen beträgt nach dem Stand von Ende letzten Monats 1669; diese niedere Zahl wurde in den letzten Jahren nie erreicht. Es ist zu hoffen, daß sie in den nächsten Wochen noch erheblich weiter heruntergeht. — Der in Durlach-Aue, Schwarzwalddstr. 48, wohnhafte Altveteran Friedrich Kaunser kann heute seinen 90. Geburtstag feiern. Der Stadtrat beglückwünscht den Jubilar und überreicht ihm ein entsprechendes Geschenk.

Familienabend der Liedertafel Durlach-Aue.

Eine angenehme Abendunterhaltung bot der Gesang-Berein Liedertafel am Sonntag abend seinen Mitgliedern und Sangesfreunden im Deutschen Haus. Was die Vorshow verprochen hatte, ist eingetroffen. Das Bühnenspiel: „Familie Hanne- mann“ feierte dank der vorzüglichen Spielweise der Darsteller einen neuen Erfolg. Als Einleitung sang der Männerchor des Vereins unter Leitung seines Ehrenpräsidenten Herrn A. Wagner in bekannter Güte „Das Röslein vom Rhein“. In seiner Begrüßungsansprache hob der Vereinsführer H. Reuter jr. besonders hervor, daß der Verein auf dem besten Wege ist, die wahre Volksgemeinschaft ohne Unterschied von Rang oder Konfession zu fördern. Aus dem ganzen Volke und dem ganzen Vaterlande sollen die aus deutscher Kehle gejunenen Nieder- gelten. Allen stimmbegabten Männern und Volksgenossen steht der Weg zum deutschen Liede offen. — Die unter der Regie von Mitglied Theo Reiche eingeleitete Theateraufführung war ein voller Erfolg. Jeder Rollenhaber spielte seine Rolle mit Lust und Hingabe und trug so zum guten Gelingen bei. Der rasche Szenewechsel und die schlagartig eintretenden Verwicklungen auf offener Bühne stellt hohe Anforderungen an jeden Mitspieler dieses Stückes. Mit bewundernswürdiger Sicherheit, oft geradezu mit Verblüffung, meisterten die Darsteller ihre Aufgabe. Den einen hervorzuheben, hiesie den andern zurück- sehen. Daß sie ihre Sache glänzend gemacht haben, bewies der am Schluß jeden Aufzuges begeisterte und verdiente Beifall. Es seien genannt: Wilhelm Möllinger, als Dr. Hanneemann; Ewald Berich, als Schauspieler; Frä. Anna Ams, als Mizzi; Frau Jod, als Tante Jutta aus Kallutta; Frau Schneider, als Tochter Hilbe; Karl Ott, als Sanitätsrat; Franz Hirschmüller, als angeblücher Schiffskapitän; Aug. Stoll, als Diener; Frä. Elsa Berggöb, als seine Frau und angeblücher Amme; Otto Vint, als Schuhmann.

Frau Jod erzeute weiterhin die Anwesenden mit dem Tanz ihrer Holzpuppen. Die sechs feischen Mädels, die die Puppen darstellten, waren gut eingeschult. Erwähnt seien noch die Solo- Einlagen, die Mitglied Wollf Bedler mit seiner herrlichen Tenorstimme zum Besten gab. Mit den Männerchören: Es scheinen die Sternlein so hell und klar und dem deutschen Trug- gejang, die den Sängern und ihrem verdienten Ehrenpräsi- denten reichen Beifall brachten, war das Programm kurz vor 11 Uhr abgewickelt.

Immer nur dulden still, demütig, bang,  
Bitten und betteln geh'n, weiß Gott wie lang,  
Geh' verlier'n, Wehe verlier'n, muß es denn sein?  
Nein, nein, Donner und Doria tausendmal nein.  
Deutsch sein heißt immer noch frei und gerecht,  
Drum wer ein Deutscher ist, laugt nicht zum Knecht,  
Laugt nicht zur Hörigkeit, fährt lieber drein,  
Donner und Doria frei wollen wir sein.  
Ja! Ja! Donner und Doria frei wollen wir sein!

Durlach, 12. April. (Schafft Kraft durch Freude!)  
Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, veranstaltet am Frei- tag die NSD. und die Deutsche Arbeitsfront im Stala- Theater einen großen Filmabend. Zur Vorführung gelangt der Terra-Großfilm „Wilhelm Tell“, das Freiheitsdrama eines Volkes. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß geschlossene Vorstellungen stattfinden und hierfür die Karten im Vorverkauf an der Kasse des Stala-Theaters erhältlich sind.

Am kommenden Sonntag, den 15. April 1934, nachm. 2 Uhr, findet in Durlach im Gasthaus zur Blume die jährliche Frühjahrsversammlung des Pfinz- und Kraichgau-Musikbundes statt. Gleichzeitig begehrt der Bundesverein Lyra Durlach in schlichter Weise sein 35-jähriges Bestehen. Die Kapelle, die unter der bewährten Leitung von Herrn Leon- hardt steht, wird nach der Tagung ihr musikalisches Können zeigen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagung, sowie Kame- radschaftsgefühl gegenüber dem Musikverein Lyra Durlach werden die Bundesvereine gebeten, vollzählig zu erscheinen.

## NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Kreis Karlsruhe.

Sonntag, den 15. April 1934, nachmittags 3 Uhr, veranstaltet die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Kreis Karlsruhe zum erstenmale einen Volkslieder- (mit Volksmusik) Nachmit- tag. Bei dieser großen Veranstaltung hat jeder Volksgenosse Gelegenheit, der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mit- zuteilen, welches Choralied ihm am besten gefallen hat.

Am Programm, welches gleichzeitig als Eintrittskarte gilt, befindet sich an der rechten Seite ein leicht abtrennbares Nummernverzeichnis der Chöre. Es wird gebeten, die Nummer des Programmes, welche dem Programmhhaber am besten gefallen hat, abzutrennen, und in die, an den Ausgängen auf- gestellten Kästen zu werfen.

Ihre Mitwirkung haben zugesagt: Die Gesangsvereine Froh- sinn Durlach, Männergesangsverein Liedertanz Daxlanden, Sängerbund Friedrichstal, Gesangsverein „Junter u. Ruh“, Ge- sangverein Frohinn-Liedertanz Knielingen, Männerchor des Arbeiterbildungsvereins Karlsruhe, die Gesangsabteilung der Straßenbahner Karlsruhe, sowie der Chor der Deutschen Arbeitsfront und NSD. Karlsruhe-Durlach und der NS- Chor Karlsruhe.

Die Chöre bringen Volkslieder von Silcher, Schubert, Werke von Sonnet, Kromer, Jung, Parbun, Behle usw. Als Abschluss gelangen zur Aufführung A. Behle „Es braut ein Ruf vom Fels zum Meer“, gelungen von sämtlichen Chören unter Leitung des Komponisten. Die Orchester (Mundharmonika, Mandolinen usw.) spielen Volksmusik von Köhler, Misch, Thöni, Hoffmann.

## An die Bevölkerung des Kreises Karlsruhe

Grenzlandlotterie für arme Gemeinden in Baden.

Im Rahmen der großen Arbeitsschlacht veranstaltet der Ba- dische Gemeindegeld eine Lotterie, deren Ziehung bereits am 30. April 1934 hier stattfindet. Die Lotterie hat den Zweck, armen Gemeinden Badens die Möglichkeit der Arbeitsbeschaffung zu garantieren.

Um die Durchführung der Lotterie voll und ganz zu ermög- lichen, wurde dieselbe in die Hände der Dienststellen der NSDAP, gelegt, die sämtliche Unterorganisationen in den Ver- trieb eingeschaltet hat.

Die Ausgabe der Lose an die Parteidiensstellen hat bereits eingeleitet. In den nächsten Tagen werden die Verkäufer der Lose bei der Bevölkerung des Kreises Karlsruhe vorkommen.

In Anbetracht des guten Zweckes der Lotterie bitten wir die Verkäufer der Lose nicht von den Türen zu weisen, sondern je nach Kräften, mindestens aber ein Los, abnehmen zu wollen.

**Bevölkerung des Kreises Karlsruhe!**  
Denk daran, welche Mühe und Not es kostet, der Arbeits- losigkeit wirksam entgegenzutreten, um dieselbe zu beseitigen. Spende jeder sein Scherlein und der Erfolg ist garantiert. Be- herzigt den Wahlspruch der Lotterie:

„Stelle dich dein Glück, — jücher sein Brot!“  
Heil Hitler!  
Kreisleitung der NSDAP, Karlsruhe  
gez.: W o r d, Kreisleiter.  
Ortsgruppe Durlach der NSDAP  
gez.: B u l l, Ortsgruppenleiter.

Reichsbewerkswettbewerb.

Der Wettampstag der Berufsgruppe „Led er“ 15 ist der 13. April 1934. Treffpunkt der Sattler, Tapeziere, Dekorateur, Polsterer, Schuhmacher, Gerber, Lederzurichter usw. ist Karlsru- che, Adlerstraße, vor der Gewerbeschule. Zeit 8,30 Uhr. Es sind mitzubringen von sämtlichen Wettämpfern: Federhalter oder Bleistift. Was die einzelnen Wettämpfer für Material für die praktischen Arbeiten benötigen, sind die Einzelnen durch Rundschreiben verständigt. Als Aufgaben sind zu lösen: Aufsatz, Rechnen und Beantwortung von mündlichen Fragen, Ausfüh- rung einer praktischen Arbeit. Belöstigung ist mitzubringen. Die Wettämpfer von Durlach haben sich ebenfalls zur oben genannten Zeit in Karlsruhe einzufinden.

Karlsruhe, den 10. April 1934.  
gez.: Der Wettämpfleiter: Ernst Böhmer.

Verichtigung.

In einem Teil der gestrigen Ausgabe ist durch Ausfall einer Zeile in dem Bericht der Bezirksparlase Unklarheit entspan- den. Wir wiederholen den Abschnitt nochmals richtiggestellt: Die Schulden der Bezirksparlase Durlach genießen weiter den großen Vorzug, daß die Zinspanns, namentlich seit der in den letzten Tagen erfolgten weiteren Zinsermäßigung — Hypo- thekendarlehen 5%, Kontokorrent- und Schuldscheindarlehen 5% — auf ein Mindestmaß beschränkt ist und daß dabei keinerlei Speesen und Provisionen in Anrechnung kommen.

Badisches Staatstheater

Hermann Rahms Lustspiel „Das Konzert“, dessen nach elf- jähriger Pause erfolgte erste Wiederaufführung unter Ulrich von der Trends Spielleitung zeigte, daß das Stück auch heute noch nichts von seiner Publikumswirkung verloren hat, geht heute, Donnerstag, den 12. April, zum zweitenmal in der Rol- lenbesetzung mit den Damen Bertram, Erdin, Frauendorfer, Pausl, Peterlen u. a., den Herren Kloebe, Mathias, Rehner und Kuhne in Szene.

## Durlacher Filmshow

Man ist im allgemeinen bedenklich gegenüber der Verfilmung von Meisterwerken klassischer Dichtung. Und erst gar ein so theatralisch unüberbietbares Drama wie Schillers „Wilhelm Tell“ scheint, so meint man, den gewaltigen Stoff in jeder Hinsicht auszuschöpfen. Aber der Terra-Film, der jetzt im Stala-Theater hier gezeigt wird, belehrt uns eines Besseren. Er erzielt seine ebenfalls monumentale, hinstrebende Wirkung freilich vor allem dadurch, daß er von vornherein darauf verzichtet, mit Schiller in ausföhrlichen Wettbewerbs sich einzulassen. Zwar den Hauptpersonen des Schillerischen Stückes begegnen wir auch in der Tonfilmbearbeitung, die sich im großen und ganzen an das berühmte dichterische Muster hält. Doch schon die um etliche neue, bei Schiller gar nicht vorkom- mende, oder nur genannte Figuren wie der alte Melchthal, die zwei andern Landvögte außer Gesler, die Frauen Baumgartens und des jungen Melchthal, und der Fortfall der Kubenz-Attinge- hausen-Handlung zeigen, daß das unter Beihilfe von Hanns Bohst abgefaßte Drehbuch durchaus eigene Wege geht. In sparsamen, knappen, hammer Schlagartigen Szenen legt es die äußere Linie der Geschehnisse fest. Diese steigen von Not und Bedrängnis durch die Tränen der Vögteherrschaft über den heimlichen Zusammenschluß des gequälten Volkes zur bestreuen- den Tat Tells und zur Zertürmung des Willkürjoches em- por. Die Spielleitung (Heinz Paul) formte, immer die Herrlichkeit und Größe der Gebirgswelt um den Bierwald- felder-See zur landschaftlich erhabenen Folie benützend, Szenen von wuchtiger Kräftigkeit. Darunter ragen der Rüstli- Schwur, der Apfelschuß, Tells Gefangennahme, der Sturm auf dem See während der Leberfahrt nach Kühnacht, Geslers Tod und insbesondere — eine Höchstleistung filmischer Ingenieurskunst — die Zerstörung der Zwingelstein im düster lodernen Fackelschein und im aufdämmernden Zwielsicht des Betselungs- morgens als wohl lange nachhaltende Bilder hervor. Für die Darstellung sind allererste Kräfte eingesetzt wie Hans Marr als urwüchsig-helblicher Tell, Conrad Weid als eisenhart- erbarmungsloser Gesler, Eugen Kämpfer als gelbendeter alter Melchthal, Theodor Loos als mannhafter Stauf- facher und Franziska Kitz als seelenstarke Staufmutter. Dem Film gebührt ob seiner künstlerischen und sittlichen Wir- tung uneingeschränktes Lob.

„Die Finanzen des Großherzogs“.

Diesem Film geht wie keinem zweiten ein ganz tadelloser Ruf voraus, der ihn zu den besten Lustspielen des Jahres zählt. Die Filmkammer gab ihrem vollen Lob dahingehend Ausdruck, daß sie diesem Lustspiel das Prädikat „L u n i s e r i c h“ verlieh. Von dem Inhalt des Films soll nichts verraten werden, weil er zum lustigsten gehört, was die Leinwand jemals bieten konnte. Vier unserer lustigsten Filmgestalten sind die Hauptdarsteller dieses Films: Victor de Kowa, Heinz Rühmann, Theo Ringen und Willy Schur.

Untergang der Unterwelt?

Zu der bevorstehenden Aufführung des neuesten Cecil B. de Mille-Films der Paramount in den Kammer-Lichtspielen. Es muß eine entscheidende Wandlung in der Unterwelt drü- ben vor sich gegangen sein. Das sieht man nun schon von Euro- pa aus mit bloßem Auge. Man sieht es am Film, der ja heute Spiegel und Maßstab für alles Leben ist. Während lange Zeit, der Bedeutung des Gangster-Unwesens entsprechend, Kriminalfilme von drüben die erschreckende Macht der Unter- welt in manchen nordamerikanischen Großstädten als doreist- unabwehrbare Voraussetzung behandeln mußten, befaßen sie sich neuerdings mehr mit Niederlagen der Unterweltshelden und -organisationen.



Dem Wesen nach aber erhob sich bisher noch kein Gangsterfilm so glücklich und so auffallend über die üblichen Erscheinungen des Genres, wie der neue Großfilm „Revolution der Jugend“, den Cecil B. de Mille, der vielbewährte Meister der Massen- regie, jetzt für die Paramount geschaffen hat.

Vom völligen Untergang des Gangstertums wird man zwar noch lange nicht reden können. Mit Stumpf und Stiel läßt sich ja das Verbrechertum nie und nirgends ausrotten. Die Mötte der Zeit wirken dem auch begreiflicherweise entgegen. Wenn die Abschaffung der gestrigen „Prohibition“ das riesige Schleichgeschäft mit verbotenen Alkohol lahmgelegt hat, so scheint doch der Schmuggel mit unzerzofftem, der billiger ge- liefert werden kann, noch munter fortzudauern. Das Funda- ment der Gangstermacht, eine Hauptquelle ihres Reichtums, wird freilich mit der „Wiederbeseudung“ der Vereinigten Staaten seine Bedeutung verloren haben. Wo aber die Er- pressung und Korruption sehr gerissen organisiert war, wird es wohl noch Mühe genug kosten, sie ganz zu überwinden.

Der Tonfilm „Revolution der Jugend“ zeigt, auf welche Weise allein diese grauenhaft gemeingefährliche Macht der Zin- ternis völlig gebrochen werden kann: durch ebenso furchtloses wie klug ausgedachtes Eingreifen mitten hinein in die Unter- welt, dort wo sie sich am Brutalsten und Furchtbarsten gebärdet.



Deutscher Gemüße-Salat. (Für 4 Personen.) Zutaten: 1 kleine Knolle Sellerie, 1 mittlere Petersilien- Wurzel, 2 mittlere Mohrrüben, 1 Stange Porree, 1 Apfel, 1/2 Gewürzgurke, 1/4 Pfund eingemachte rote Rüben, 1 Glas Essig, 1 Teelöffel Maggi's Würze, Pfeffer und Salz nach Geschmack, 1/4 Pfund Mayonnaise. Zubereitung: Das Gemüse waschen, putzen, raspeln oder feinschneiden und in schwachem Salzwasser nicht zu weich kochen. Gut abtropfen lassen und kalt stellen. Den Apfel schälen und nebst der Gewürzgurke sowie den roten Rüben feinschneiden. Sobald es abgekühlt ist, mit Essig, Maggi's Würze, Pfeffer und Salz abschmecken. Zuletzt die Mayonnaise gut daruntermischen und den Salat einige Stunden ziehen lassen. — Bitte probieren Sie einmal! —



Karlsruher Polizeibericht vom 12. April 1934.

Fahrlässige Transportgefährdung: Am 11. April 1934 gegen 14.40 Uhr ereignete sich am Bahnhöfchengang...

Aufzug der Vögel!

Die gesamte Vogelwelt im Deutschen Reich hat in ihrer diesjährigen Frühjahrs-Verjüngung den nachfolgenden Mahnung...

Nachdem wir aus fernen, fremden Ländern in unsere alte, liebe Heimat zurückgekehrt sind und in Feld und Wald, in Stadt und Land unsere früheren Wohnungen bezogen haben...

Insbesondere bitten wir freundlichst und dringend, die mühsam erbauten Nester nicht zu zerstören, unsere Eier nicht fortzunehmen...

Dagegen wollen wir durch munteres Fliegen, Hüpfen und Plätschern, durch Pfeifen, Schnattern und Singen euch Unterhaltung...

So geschehen zu Waldheim zwischen Eltern und Pfingsten dieses Jahres. — Im Namen der Verjüngung: Lerche — Star — Nachtigall.

Aus dem Gerichtssaal

Karlsruher Strafkammer — Keidel und Gen.

11. April. Im Keidel-Prozess vor der Karlsruher Strafkammer fand gestern die Vernehmung der Angeklagten ihren Abschluß und wurde heute mit der Zeugenvernehmung...

Tages-Anzeiger

Donnerstag, den 12. April 1934.

Bad. Staatstheater: „Das Konzert“, 20—22½ Uhr. Stala-Tonfilm-Theater: „Wilhelm Tell“, 6½ und 8½ Uhr.

Urteil vom Reichsgericht bestätigt

Karlsruhe, 11. April. Das Reichsgericht verwarf antragsgemäß die von drei Beschwerdeführern gegen das Urteil der Karlsruher Strafkammer vom 27. Juli 1933 eingelegte Revision...

Buntes Allerlei

Restaurierung des Heiligen Grabes

Bereits vor längerer Zeit wurde von englischer Seite darauf hingewiesen, daß die Kirche des Heiligen Grabes in Jerusalem Befallserscheinungen aufweist, die eine Restaurierung dringend nötig machen...

Die Zahl 7 im menschlichen Leben

Die Zahl 7 spielt im Leben des Menschen eine bedeutende Rolle. Die Lebensphasen des Kleinkindes, des Schulkindes und des reifenden Menschen umfassen je 6 bis 7 Jahre...

Handel und Verkehr

Ämtliche Berliner Devisenliste vom 11. April

Table with 3 columns: Land, Devisenwert, Goldwert. Includes Argentina, Belgien, England, Frankreich, Holland, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, U. St. von Amerika.

Wirtschaft

Kubanische Regierung beschließt Moratorium. Die kubanische Regierung hat die Erklärung eines zweijährigen Moratoriums beschlossen...

Milanz und Stuttgarter Lebensversicherungsanstalt AG. Im März wurden in der großen Lebensversicherung 20 (im Februar 18) Mill. RM. Versicherungssumme beantragt...

Schwelz Heilbronn AG. Einstimmige Genehmigung fanden die Berichte des Vorstands und des Aufsichtsrats über das abgelaufene Geschäftsjahr 47. Betriebsjahr vom 1. Januar 1933 bis 31. Dezember 1933...

Stöße von 612 710,95 RM. eine Gesamtdiende von 12 Prozent gleich 24 RM. für die Stammaktie und 6 Prozent gleich 1,80 RM. für die Vorzugsaktie auszuscheiden...

Glashütte Heilbronn AG. Der Bericht des Vorstandes über das 11. Geschäftsjahr 1932/33, die Bilanz auf den 30. September 1933 und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden einstimmig genehmigt...

Butter 5 RM. je Zentner billiger. Um dem mit Beginn der Grünfütterung stärker werdenden Milch- und Butterangebot einen gleichmäßigen Absatz zu gewährleisten werden die deutschen Butterpreise auf Verfügung des Reichskommissars für die Milchwirtschaft...

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 10. April. Zufuhr: 36 Ochsen, 35 Bullen, 34 Kühe, 107 Färsen, 198 Kälber, 751 Schweine...

Offenburg, 11. April. (Weinversteigerung in Offenburg.) Die Naturweinversteigerung des Vereins Badischer Naturweinversteigerer, die in Offenburg stattfand, hatte keinen starken Besuch aufzuweisen...

Bom südwestdeutschen Tabakmarkt. Überall findet man, wenn man durch die tabakbauenden Gemeinden kommt, die berggerichteten überdeckten Anzuchtbeete, die den Tabakstamm für das Anbaujahr 1934 heberbergen...

Beständig heiter auch im April! ist die Stimmung der fliegenden Blätter. Nicht die Zeit und nicht die Jahreszeit kann die Lustigkeit dieses altbewährten Familienmischblattes beeinträchtigen...

Wetternachrichtendienst

Better für Freitag

Bei Island liegt der Kern eines Hochs, Tiefdruckgebiete zeigen sich im Westen und Osten. Für Freitag ist wieder mehr bedecktes und unbeständiges Wetter zu erwarten.

Heu od. Dehmd

20-30 Rtr. zu kaufen gesucht. D. Aue, Friedenstraße 16.

Sreibank.

Morgen Freitag ab 1/4 Uhr u. Samstag morgen ab 7 Uhr junges

Ruhfleisch.

Guterhaltener, weißer Kinderliegwagen sowie ein Radio-Vorleseapparat zu verkaufen.

Schafwolle

zum Waschen u. Schlumpen wird angenommen. Finkenstraße 96

Lüren u. Dachfenster

zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

Badisches Staatstheater

Donnerstag, 12. April D 22 (Donnerstagmiete).

Deutsche Bühne Sonderring (Th. Gem.) 1201-1300 und 1401-1500

Das Konzert

Lustspiel von Hermann Bahr. Regie: v. d. Trenck. Mitwirkende: Bertram, Frauendörfer, Genter, Kräber, Bausil, Seiting, Erbin, Gebelein, Peterjen, Kneble, Kühne, Mathias, Wehner.

Anfang 20 Uhr Ende gegen 23 Uhr

Breite B (0.60-3.90 M)

Za. 14 4. Einmaliges Gastspiel Otto Gebühr mit Ensemble: Zwischen Abend und Morgen.

Inserieren

bringt Erfolg!

Feuerbestattungsverein Durlach u. Umgeb.

G. S., gegr. 1900.

Durch Stadtratsbeschluss vom 20. Dezemb. 1933 wurde für die Ortseinwohner Durlachs die unentgeltliche Sarglieferung und Bestattung aufgehoben.

Der Vorstand obigen Vereins empfiehlt Ortsheimwornern, die der Feuerbestattung als allgemeiner Bestattungssitte sympathisch gegenüberstehen, den Eintritt in diesen in sozialer Hinsicht wohlthätig wirkenden Verein, der der Familie jegliche finanzielle Sorge um die Bestattung und alle hierbei zu beachtenden Vorschriften und Formalitäten abnimmt...

Nähere Auskunft erteilen: Der Vorsitzende: Hermann Kasper, Hauptl. a. D. Ettlingsstr. 77. Der Rechner: Otto Gagenberger, Frischb. 7. Der Schriftführer: Herm. Liebbers, Techniker, Fichtenstr. 4.

Radio-Volksempfänger

Elektro-Müller Schloßstraße.

Ich suche auf 1. Juli eine 3 Zimmerwohnung

Konrad Vogel, Kelterstr. 13.

Kindertlos, Ehepaar, sucht zur Pflege der lebenden Frau, eine ältere Person.

Zu erfragen im Verlag.

Leeres Zimmer

sofort zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Einfamilienhaus

mit Garten, wegzugshalber zu vermieten, oder zu verkaufen. Ansuchen vormittags.

H. Pofen, Durlach Bergwaldstraße 6.

Einfamilienhaus

(mit Garten) 7 Zimmer, 2 Mansarden, Küche, Bad u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Anfragen unter Nr. 226 an den Verlag erbeten.

Kleiner Haushalt-Gisbrand

zu verkaufen, od. gegen größeren zu tauschen.

Karst, Kapellenstraße 5.

Schlafzimmer hell, eiche, Federbetten, Gasbadofen sowie sonstiger versch. Hausrat, alles sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen.

Anzusehen von 11-1 Uhr vorm. Weinmarterstr. 20, III St.

Guterhaltener, weißer Kinderliegwagen

sowie ein Radio-Vorleseapparat zu verkaufen.

Zeit, Ahornstraße 2.

Wie neu durch



ca. 2w Dose 1.20 RM., ca. 1w Dose 0.75 RM., ca. 2w Dose 1.40 RM.

Thompson-Werke G.M.B.H. Düsseldorf



Danksagung.  
Für die uns beim Heimgang unserer lieben unvergesslichen Mutter

# Luise Weiß

geb. Meier  
erwiesene Anteilnahme und für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank sprechen wir Herrn Vikar Renner für die tröstenden Worte und der Schwester Maria vom evangel. Krankenverein für ihre liebevolle und aufopfernde Pflege hiermit aus.

DURLACH, den 12. April 1934.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Fam. Karl Weiß.**

## Turnverein Durlach 1878 E. V.

Spielabteilung.  
Morgen Freitag, den 13. 4. 1934, abends 7,9 Uhr  
**Spielerversammlung**  
im Heim. Sommerspiele betreffend. Letzter Termin zur Meldung  
Der Spielwart.

## Bürgerverein Durlach.

Kommenden Sonntag, den 15. April ds. Jrs. nachmittags 7,3 Uhr findet im Lokal (Café)  
**Vierteljahresversammlung**  
statt. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.  
Pünktliches und vollzähliges Erscheinen Ehrensache.  
Der Vereinsführer.

## Freie Metzger-Innung Durlach.

**Steifpreis ab 13. April 34**  
Rindfleisch I. Qualität 80 Pfg.  
" II. " 70 "  
Kalbfleisch I. " 80 "  
" II. " 76 "  
Schweinefleisch " 80 "  
Kammripp u. Kotelette 90 "  
Ruhfleisch I. Qualität 50 "

## Gesunde Kinder

erhalten Sie mit  
Dr. Schiffers  
**Emulsion  
mit Lecithin**  
Flasche M. 2,30  
empfiehlt  
**Drogerie Schaefer**

## Weißer Angorakäse

entlaufen. Belohnung für  
Wiederbringer, oder wer über  
den Verbleib Auskunft geben  
kann.  
Adolf Hitlerstraße 43, II.  
Säferieren bringt Erfolg!

## Pfannkuch

Limburger  
20% Fett i. T. — 10  
b. gr. Stange Pfd. — 38  
Romadur  
30% Fett i. T. Laib — 25  
**Sämereien**  
Zum Hausputz!  
Kernseife 200 gr. — 10  
St. — 10  
Schmierseife Pfd.-Pkt. — 23  
Waschbürsten St. — 15  
Scheuerbürsten St. — 22  
Schrubber St. — 25  
Frisch von der See!  
Kaviar i. Gr. Pfd. — 25  
Kaviarfilet & — 38  
und 3% Rabatt

## Garten-Gelände

am Turmberg, schöne Lage billig  
zu verkaufen. Angebote unter  
Nr. 245 an den Berlaa.  
**KAMMER**  
Ab heute 7<sup>00</sup> und 8<sup>45</sup>  
„Kampf  
gegen die  
Unterwelt“  
zeigt der  
Monumental-Film:



Ein Film der aufrüttelnd  
und gigantisch ist wie die  
Zeit, in der wir leben.

Lustiges interes-  
santes u. aktuelles  
Beiprogramm.

Ab heute 7<sup>00</sup> und 8<sup>45</sup>  
**KAMMER**

# Deutsches Jungvolk

Stamm IV 2/109

Am kommenden Sonntag, den 15. April finden auf dem „Zur-  
nerbundsplatz“ in Durlach morgens 8 Uhr die

## Ausscheidungskämpfe

des Stammes IV und VI für das H. J.-Sportfest in Raßlath an  
Pfingsten statt. Nachmittags 7,3 Uhr führt ein Propagandamarsch  
durch fast alle Straßen Durlachs zum „Schloßplatz“ wo eine große

## Rundgebung

gegen 7,4 Uhr sich anschließt.  
Die Bevölkerung, sowie alle Schuljungen, die noch nicht im Jungvolk  
sind, werden zu der Rundgebung herzlichst eingeladen.

Am Sonntag soll jeder Volksgenosse sehen wie der Junge des Arbeiters  
der Stirn und der Faust, ob evangelisch oder katholisch nebeneinander  
marschiert im Deutschen Jungvolk.

Deshalb deutsche Jugend zu uns, deutscher Volksgenosse  
Fahnen heraus, die deutsche Jugend der Zukunft marschiert!

Heil Hitler

Alfred Siekiersth, Stammführer IV 2/109

Heute  
Lustspieleraufführung!  
Victor de Kowa, Hilde Weißner,  
Heinz Rühmann, Fritz Albert,  
Theo Lingen, Willy Schur in



**DIE FINANZEN  
DES GROSSHERZOGS**

Markgrafen-Theater  
Tägl. 6<sup>00</sup> und 8<sup>00</sup>. Jugend frei!

Obst- u. Gartenbauverein  
Durlach.

Die Mitglieder, welche die  
Gründung an ihren Bäu-  
men durchgeführt haben wollen,  
werden gebeten, sich sofort bei  
Herrn Hans Weiburger  
Adolf Hitlerstraße und bei  
Herrn Ludwig Schindel  
Kronenstraße  
anzumelden.  
Der Vereinsführer.

## 3 Reklame- Kaffees!

- ① 1 Pfd. 2.<sup>80</sup> ¼ Pfd. - 70
- ② 1 Pfd. 2.<sup>40</sup> ¼ Pfd. - 60
- ③ 1 Pfd. 2.<sup>00</sup> ¼ Pfd. - 50

Konsum-Sorte Pfund Mk. 1.80  
ff. Qualität Pfund Mk. 3.20



3% Rabatt in Marken

**KAISER'S KAFFEE  
GESCHÄFT**

## Schafft Kraft durch Freude!

Am Freitag, den 13. April veranstalten wir für unsere  
Mitglieder und deren Angehörige im

## Skala-Theater

den ersten großen Filmabend mit dem deutschen Großfilm

## „Wilhelm Tell“

Das Freiheitsdrama eines Volkes  
2 geschlossene Vorstellungen:

7<sup>00</sup> und 9<sup>00</sup>

Karten zu 40 Pfg. täglich ab 7<sup>00</sup> und am Aufführungstag  
an der Kasse des Skala-Theaters. Jugendliche 30 Pfg.  
D.A.S. — N.E.S.D. Ortsgruppenleitung Durlach.



Freitag, den 13. April 1934, abends 7,9 Uhr

## Sonder-Abend

der Kapelle Hanns Heinz  
mit Charlotte Schütze  
und Toni Gruszka

## HERREN-STOFFE

Großer Eingang von Neuheiten.  
Auserlesene deutsche Erzeugnisse zu günstigsten Preisen  
Hundertfache Auswahl!

Falls Sie keinen Schneider haben, so übernehme ich gerne  
die komplette Lieferung nach Mass und garantiere für  
tadellose neuzeitliche Ausführung.

**Anzüge u. Mäntel nach Mass** (Stoff, Futterstoffe,  
Arbeitslohn und Nähzutaten, also komplett)  
RM. 69.—, 88.—, 98.—, 105.—, 115.—  
Ich bitte um unverbindliche Besichtigung!

## HERREN-ARTIKEL

in größter Auswahl!

Das führende Spezialgeschäft des gutgekleideten Herrn

## Otto Matheis

Durlach, Adolf Hitlerstraße 65

Durlach. Handelsregister B. Eingetragen am 10. April  
1934 zu Firma Gührer-Kayser A.-G. in Durlach; L. E. Braun  
ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Vertretungsbefugnis  
ist beendet. Amtsgericht.

## Zwangsversteigerung.

Freitag, den 13. April 1934, nachmittags 2 Uhr, werde  
ich in Durlach (Baudlot) gegen bare Zahlung im Vollstreckungs-  
wege öffentlich versteigern:  
1 Sofa, 1 Blechbieg- und Abtanzmaschine.  
Durlach, den 11. April 1934.  
Mooßbrugger, Baum, Gerichtsvollzieher.

## Mühl & Co. Besonders preiswerte Angebote!

Gemischtes Mus 35  
Obstmarmelade 40  
Apfelgelee 45  
Apritosen-  
Marmelade 50

Zwetschgenmus  
Bierfruchtarmelade  
2 Pfund Eimer 75

Himbeer-Marmelade  
Apritosen-Marmelade  
Kirchen-Marmelade  
Heidelbeer-Marmelade

Apfelgelee  
Apfelgelee mit Himbeer  
Apfelgelee mit  
Johannisbeer  
2 Pfund-Eimer 85

Apritosen-Confiture  
Erdbeer-Confiture  
Preißelbeeren  
2 Pfund-Eimer 95

Sehr billig  
Apfelmus tafelfertig  
Zwetschgen mit Stein  
2 Pfund-Dose nur 50

Echte Hartgriechmarmoroni  
in Bergament-Packung  
Pfund-Balet 30

Frische schwere Landeier 10 Stück nur 85

Hartgriech-  
Bismarckaroni  
Pfund-Balet 25  
Unsere Spitzenleistung  
Frisch gebr. Kaffee  
¼ & 45, 50, 65, 75 u. 80  
Kaffee-Mischung  
¼ & Balet 30  
Kaffee-Mischung  
mit 30% Bohnenkaffee  
1 & Balet 95  
Feinster Ceylon-Tee  
¼ & 1.— bis 1.50  
Skala  
¼ & Balet 20 u. 25  
Malzläffec 1 & Balet 25  
Linsenmehlsalat  
Pfund-Dose 30  
Bismarck-Heringe  
zart und weißfleischig  
1 Liter-Dose nur 65  
Kunsthonig  
Pfund-Büffel 38  
Kochsalz Pfd.-Balet 12  
Echte Hartgriech-Nudeln  
Echte Hartgriech-Spaghetti  
Echte Hartgriech-Makaroni  
hervorragende Qualität  
1 Pfund 35

Schnell, gut u. billig, werden Ihre  
Schuhe fachmännisch repariert  
bei **Henkenhai**  
Mech. Werkstätte Südendstr. 2

**Mädchen**  
28 Jahre alt, das Kochen und  
nähen kann, sucht gegen mäßige  
Bergütung, pr. sofort oder 1. Mai  
Stellung.  
Angebote unter Nr. 246 an  
den Berlaa erbeten.

Suche für sofort ein  
**Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit.  
Lohengrin, Seboldstraße 18.

**Prima  
Apfelwein**  
Ltr. 32  
Fil.: Fritz Dreher  
Rappenstr. 2 Telefon 169  
Lieferung frei Haus.